



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale

2023

Impressum

Herausgegeben vom Bund Schweizer Architektinnen
und Architekten

Sous la direction de la Fédération des Architectes
Suisses

A cura della Federazione Architetto e Architetti
Svizzeri

Redaktion / Rédaction / Redazione

Caspar Schärer

Übersetzung / Traduction / Traduzione

Caroline Provençal, Diego Marti

Gestaltung / Graphisme / Grafica

Bureau Hahn, Konstanz und Genf

Druck / Impression / Stampa

Mattenbach, Winterthur

Auflage / Tirage / Tiratura

1'300 Expl.

Basel 2024

Geschäftsstelle / Secrétariat / Segretariato

Caspar Schärer

Generalsekretär / Secrétaire général /

Segretario generale

Stefanie Jung

Assistentin / Assistante / Assistente

Pfluggässlein 3

CH-4001 Basel

T +41 (0)61 262 10 10

F +41 (0)61 262 10 09

www.bsa-fas.ch

mail@bsa-fas.ch

Inhaltsverzeichnis / Table des matières / Indice

<u>4</u>	Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale	<u>77</u>	Anzahl Jahre Mitgliedschaft BSA + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Nombre d'années d'affiliation à la FAS + jubilés d'adhésion à la FAS / Numero di anni di appartenenza alla FAS + giubilei della adesione alla FAS
<u>4</u>	Revisoren / Vérificateurs / Revisori	<u>78</u>	Alterspyramide / Pyramide des âges / Piramide demografica
<u>5</u>	Vorwort der Präsidentin	<u>79</u>	Mitglieder / Membres / Membri
<u>6</u>	Avant-propos de la Présidente	<u>148</u>	BSA-Mitglieder und -Delegierte in Partnerorganisationen / Membres et délégués de la FAS au sein d'organisations partenaires
<u>7</u>	Prefazione della presidente	<u>150</u>	werk, bauen + wohnen
<u>9</u>	Jahresbericht	<u>151</u>	Verstorbene Mitglieder / Membres décédés / Membri defunti
<u>9</u>	Verbandsaktivitäten	<u>158</u>	Ordentliche Generalversammlungen des BSA / Assemblées générales ordinaires de la FAS / Assemblee generali ordinarie della FAS
<u>13</u>	Dachverbände und Partnerorganisationen	<u>159</u>	Ausserordentliche Generalversammlungen des BSA / Assemblées générales extraordinaires de la FAS / Assemblee generali straordinarie della FAS
<u>14</u>	Politikfelder	<u>159</u>	Präsidenten des BSA / Présidents de la FAS / Presidenti FAS
<u>22</u>	Rapport annuel	<u>159</u>	Generalsekretäre / Secrétaires généraux / Segretari generali
<u>22</u>	Activités de la Fédération	<u>160</u>	BSA-Preisträger / Lauréats FAS / Premiati FAS
<u>26</u>	Organisations faitières et organisations partenaires		
<u>28</u>	Champs d'action politique		
<u>36</u>	Rapporto annuale		
<u>36</u>	Attività della Federazione		
<u>40</u>	Associazioni cappello e organizzazioni partner		
<u>42</u>	Temi politici		
<u>51</u>	Aktivitäten der Ortsgruppen / Activiés des sections / Attività delle sezioni		
<u>61</u>	Neumitglieder / Nouveaux membres / Nuovi membri		
<u>76</u>	Statistiken / Statistiques / Statistiche		
<u>76</u>	Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziierte, Männer+Frauen / Membres association centrale+sections, membres+membres associés, hommes+femmes / Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne		

Zentralvorstand / Comité Central / Comitato Centrale

Mitglieder des Zentralvorstands / Membres du Comité central / Membri

Ausschuss / Bureau exécutif / Commissione esecutiva

Ludovica Molo, Präsidentin / Présidente / Presidente

-6/2023 Fabrizio Gellera, Minusio Vicepresidente Svizzera Italiana

6/2023- Francesco Buzzi, Locarno, Vicepresidente Svizzera Italiana

Olaf Hunger, Lausanne, Vice-président Suisse Romande

Andreas Sonderegger, Zürich, Vizepräsident Deutsche Schweiz

Luca Camponovo, Bern, Quästor / Trésorier / Cassiere

Gewählte Mitglieder / Membres élus / Membri eletti

Patric Allemann, Zürich

Matthias Baumann, Luzern

Bernard Imboden, Fribourg

Stefan Marbach, Basel

Barbara Neff, Zürich

-6/2023 François de Marignac, Genève

6/2023- Patrik Beyeler, Carouge

Präsident:innen / Président-e-s de section / Presidenti dei gruppi regionali

Simon Frommenwiler, Basel, BSA Basel

-3/2023 Patrick Thurston, Bern, BSA Bern

3/2023- Pascale Bellorini, Bern, Adrian Kast, Basel, BSA Bern

-5/2023 Jean-Paul Jaccaud, Genève, FAS Genève

5/2023- Patrick Longchamp, Genève, FAS Genève

Eva Keller, Herisau, Johannes Brunner, Balzers, BSA Ostschweiz

Nicolas Monnerat, Lausanne, Manuel Bieler, Lausanne, FAS Romandie

Riccarda Guidotti, Monte Carasso, FAS Ticino

-5/2023 Norbert Truffer, Luzern, BSA Zentralschweiz

5/2023– Gerold Kunz, Ebikon, BSA Zentralschweiz

-3/2023 Daniel Bosshard, Zürich, BSA ZAGG

3/2023- Erika Fries, Zürich, Barbara Wiskemann, BSA ZAGG

Revisoren / Vérificateurs / Revisori

Adrian Kast, Basel

Markus Walser, Basel

Vorwort der Präsidentin

Ein letztes Mal schreibe ich das Vorwort für den Jahresbericht. Meine Präsidentschaft neigt sich dem Ende zu. In den letzten Jahren hat sich die Welt verändert. Die Abfolge von Krisen scheint sich weiter zu verschärfen und der Transformationsprozess beschleunigt sich. Dieser war bereits vor acht Jahren spürbar, als mehrere von uns in den Zentralvorstand des BSA gewählt wurden; deren Mandat geht nun zu Ende. Neben dem sozialen und klimatischen Notstand haben uns eine weltweite Pandemie und eine Reihe von Konflikten in eine unerwartete geopolitische Krise katapultiert. Der Krieg kehrte nach Europa zurück und beendete eine lange Periode des Friedens. Mit dem Krieg ging eine Ära der Gewissheit zu Ende. Der Konflikt im Nahen Osten hat ein noch nie dagewesenes Ausmass erreicht und stellt uns vor die Frage nach den ethischen und moralischen Werten der Demokratie. Heute blicken wir mit einem Gefühl der Orientierungslosigkeit auf die Welt.

In diesem Kontext muss sich auch unser Berufsstand neu orientieren. So wie sich die Welt verändert, verändert sich auch die Gesellschaft. Nicht nur die Herausforderungen, sondern auch das Verständnis unserer Arbeit und ihrer Bedeutung hat sich geändert. Wir sehen das an den neuen Mitgliedern, die von den Ortsgruppen vorgeschlagen und Jahr für Jahr in den BSA aufgenommen werden. Das Interesse an den verschiedenen Regionen, aber auch an den unterschiedlichen Praktiken ist breiter geworden: Unser Verband wird durch Stimmen bereichert, die die Vielfalt der Positionen in unserem Land besser repräsentieren. Neue Themen bedingen neue Antworten. Vielfältig sind auch die Aktionen zur Förderung der Baukultur, die, angefangen mit der Erklärung von Davos 2018, all diese Jahre geprägt haben. Damals wurde in Worte gefasst, was seit je her im Zentrum unserer Anliegen und unseres Handelns als Architekten und Architektinnen steht.

Der BSA hat auf politischer, kultureller, aber auch auf zivilgesellschaftlicher Ebene an Sichtbarkeit gewonnen. Unsere Mitglieder sind in der Baukulturdebatte, aber auch in zahlreichen internationalen, nationalen und regionalen Kommissionen und Organisationen aktiv und setzen sich für die Qualität der gebauten Umwelt im Interesse der Gemeinschaft ein. Trotzdem ist die Präsenz des BSA erstaunlich, da unser Verband nur über zwei bezahlte MitarbeiterInnen verfügt, die an unserer Geschäftsstelle in Basel Teilzeit angestellt sind. Diejenigen, die uns als Resonanzkörper dienen, sind weitaus zahlreicher. Wir sind ein Chor, und es gibt viele Mitglieder, die sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit im Zentralvorstand, in den regionalen Ortsgruppen des BSA, in allen angeschlossenen Organisationen sowie in vielfältigen Aktivitäten, wie Ausschüssen, Kommissionen und unbezahlten Foren engagieren. Ohne uns abzustimmen, gehen wir alle in die gleiche Richtung, angetrieben von gemeinsamen Werten und einem geteilten Idealismus.

Ein starker ideeller Antrieb kennzeichnet einen Verband wie den unseren, der von Miliarbeit getragen wird. In der Freiwilligenarbeit liegt ein immenses Potenzial. Das Humankapital derjenigen, die sich bedingungslos für eine Sache einsetzen, an die sie glauben, ist unbezahlbar. Ohne sie wäre der BSA nicht in der Lage, seiner Stimme Gehör zu verschaffen und sich mit Elan für die Qualität der Baukultur und das Gemeinwohl einzusetzen.

Die Verteidigung unserer Werte wird immer eine sehr grosse Anstrengung erfordern, die weit über unsere berufliche Tätigkeit hinausgeht. Ich möchte daher all jenen danken, die sich dieser Aufgabe stellen und auch in Zukunft stellen werden. In einem komplexen historischen Moment wird unser Engagement die Hoffnung auf eine bessere Welt am Leben erhalten.

Ludovica Molo, *Zentralpräsidentin*

Avant-propos de la Présidente

Je rédige une dernière fois l'avant-propos du rapport annuel. Ma présidence se termine.

Ces dernières années, le monde a changé. La succession de crises semble s'intensifier et le processus de transformation s'accélère. Celui-ci était perceptible il y a huit ans déjà, lorsque plusieurs d'entre nous ont rejoint le comité central de la FAS. Désormais, le mandat de plusieurs membres du comité central touche à sa fin.

Outre l'urgence sociale et climatique, une pandémie mondiale et une série de conflits nous ont catapultés dans une crise géopolitique inattendue. La guerre est revenue en Europe et a mis fin à une longue période de paix. L'ère des certitudes est révolue. Le conflit au Moyen-Orient a pris une ampleur sans précédent et nous interroge sur les valeurs éthiques et morales de la démocratie. Aujourd'hui, nous regardons le monde avec un sentiment de désorientation.

Dans ce contexte-là, notre profession a également dû se réorienter. À mesure que le monde change, la société évolue également. Non seulement les défis, mais aussi la compréhension de notre travail et de sa signification ont changé. Nous le constatons à travers les nouveaux membres proposés par les sections et qui, année après année, rejoignent la FAS. L'intérêt pour les différentes régions, mais aussi pour les différentes pratiques, a augmenté: Notre association s'enrichit de voix qui représentent mieux la diversité des positions dans notre pays. Les nouveaux thèmes nécessitent de nouvelles réponses. Diverses sont aussi les actions de promotion de la culture du bâti qui, à commencer par la déclaration de Davos 2018, ont marqué toutes ces années. C'est à cette occasion qu'a été mis en mots, ce qui a toujours été au cœur de nos préoccupations et de notre action d'architectes.

La FAS a gagné en visibilité au niveau politique, culturel, mais aussi au niveau de la société civile. Nos membres s'engagent dans le débat sur la culture du bâti, mais aussi dans de nombreuses commissions et organisations internationales, nationales et régionales. Dans l'intérêt de la communauté, ils s'investissent pour la qualité de l'environnement bâti. Malgré cela, la présence de la FAS est étonnante, car notre association ne dispose que de deux collaborateurs rémunérés, employés à temps partiel par notre secrétaire à Bâle. Ceux qui nous servent de caisse de résonance sont bien plus nombreux. Nous sommes une chorale et nombreux sont les membres qui, en plus de leur activité professionnelle, s'engagent au sein du Comité central, des sections régionales de la FAS et de toutes les organisations affiliées. N'oublions pas les multiples activités non rémunérées de nos membres dans les différents comités, commissions et forums. Sans nous concerter, nous allons tous dans la même direction, animés par des valeurs communes et un idéalisme partagé.

Une forte motivation idéale caractérise une association comme la nôtre, portée par le travail de milice. Le bénévolat recèle un immense potentiel. Le capital humain de ceux qui s'engagent sans condition pour une cause en laquelle ils croient n'a pas de prix. Sans eux, la FAS ne serait pas en mesure de faire entendre sa voix et de s'engager avec dynamisme pour la qualité de la culture du bâti et le bien commun.

La défense de nos valeurs demandera toujours un effort très important, qui va bien au-delà de notre activité professionnelle. Je tiens donc à remercier tous ceux qui se sont attelés à cette tâche et qui continueront à le faire à l'avenir. Dans un moment historique complexe, notre engagement permettra de maintenir en vie l'espoir d'un monde meilleur.

Ludovica Molo, *Présidente centrale*

Prefazione della presidente

Un'ultima volta scrivo la prefazione per il rapporto annuale. La mia presidenza sta giungendo al termine.

In questi anni il mondo è mutato. La serie di crisi alle quali siamo sottoposti pare aumentare a ritmo sempre più incalzante, accelerando quel processo di trasformazione che era già percepibile otto anni fa, quando diversi di noi che ora concludono il loro mandato sono entrati a far parte del comitato centrale della FAS.

All'emergenza sociale e climatica si sono aggiunte una pandemia su scala mondiale ed una serie di conflitti che ci hanno catapultati in una inaspettata crisi geopolitica. La guerra è tornata in Europa ponendo fine ad un lungo periodo di pace. Con la guerra è finita un'epoca di certezze. Il conflitto in Medio Oriente ha raggiunto proporzioni senza precedenti, interpellando ognuno di noi sui più profondi valori etici e morali della democrazia. Oggi guardiamo il mondo che ci circonda con un senso di disorientamento.

In questo contesto, anche la nostra professione ha dovuto trovare un nuovo orientamento. Così come è cambiato il mondo, allo stesso modo è cambiata radicalmente la società nella quale operiamo. Non soltanto diverse sono le sfide alle quali siamo confrontati, diverso è anche il modo di intendere il nostro lavoro ed il suo significato. Lo vediamo dai nuovi membri che vengono proposti dalle sezioni ed ammessi anno dopo anno nella FAS. L'attenzione alle diverse regioni, ma anche alle diverse pratiche, è maggiore: la nostra Federazione si arricchisce di voci più sfaccettate, che meglio rappresentano la moltitudine di posizioni presenti nel nostro paese. Altri sono i temi, altre le risposte. Variegata è anche la moltitudine di azioni a sostegno di quella Baukultur che ha caratterizzato tutti questi anni, a partire dalla dichiarazione di Davos del 2018, in cui sono state trovate le parole per definire ciò che di fatto era già al centro delle nostre preoccupazioni e del nostro agire di architetti e architetture.

La FAS ha acquistato maggiore visibilità a livello politico, culturale, ma anche civile. I nostri membri sono attivi nel dibattito sulla Baukultur, ma anche in innumerevoli commissioni ed organizzazioni internazionali, nazionali e regionali, nella quelli si adoperano per la qualità dell'ambiente costruito nell'interesse della collettività. È tuttavia sorprendente quanto sia presente la FAS, malgrado la dimensione ridotta della sua struttura, che conta soltanto due persone retribuite, impiegate a tempo parziale presso la nostra sede di Basilea. Ben più grande è il numero di coloro che fanno da cassa di risonanza per la nostra causa. Il nostro è un impegno corale e moltissimi sono coloro che si impegnano al di fuori della loro attività professionale nel comitato centrale, nelle sezioni regionali della FAS ed in tutte le organizzazioni affiliate come pure in altre molteplici attività non retribuite, quali comitati, commissioni, forum. Senza coordinarci andiamo tutti nella stessa direzione, mossi da valori comuni e da un comune idealismo.

Una spinta ideale molto forte caratterizza una Federazione come la nostra sorretta dal lavoro di milizia. C'è un immenso potenziale nel volontariato: non ha prezzo il capitale umano di coloro che si ingaggiano incondizionatamente per una causa nella quale credono. Senza di loro la FAS non riuscirebbe a far sentire la sua voce ed a prodigarsi con tale vigore per la qualità della cultura della costruzione ed il bene comune.

La difesa di questi valori richiederà sempre un sforzo molto grande, che andrà ben oltre la nostra attività professionale. Vorrei quindi ringraziare tutti coloro che si assumono e si assumeranno in futuro questo compito. In un momento storico tanto complesso, a salvarci sarà l'impegno per ciò in cui crediamo, che terrà viva in noi la speranza in un modo migliore.

Ludovica Molo, *Presidente centrale*

Verbandsaktivitäten

Generalversammlung

Die 116. ordentliche Generalversammlung fand am 2. Juni 2023 in Freiburg in der imposanten Aula der Universität Miséricorde statt. Stadträtin Andrea Burgener Woeffray begrüsst im Namen der Stadt Freiburg die rund 150 anwesenden Mitglieder. In ihrem Rückblick auf das Vereinsjahr 2022/23 vermeldete die Zentralpräsidentin Ludovica Molo, dass der BSA nun die Schwelle von 1000 Mitgliedern überschritten habe. Der Verband ist im Laufe der Jahre kontinuierlich gewachsen und hat seine Position im öffentlichen Diskurs behauptet. Gleichzeitig hat sich der BSA immer wieder auf seine Werte besonnen und ist seinem Engagement treu geblieben.

Als Gastrednerin begrüsst die Zentralpräsidentin Ruth Schagemann, Architektin aus Baden-Württemberg und seit 2021 Präsidentin des Architect's Council of Europe, kurz ACE. Der europäische Verband der Architektinnen und Architekten vereint 51 Organisationen in 35 europäischen Ländern und vertritt rund 620'000 Architektinnen und Architekten. Die Schweiz ist über die Conférence Suisse des Architectes CSA im ACE vertreten. Schagemann berichtet von einem Paradigmenwechsel im europäischen Bausektor. Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums und das klimaneutrale Bauen sind nur zwei der künftigen Herausforderungen, aber auch Chancen für unseren Berufsstand. Über den aktuellen Stand der Baukulturpolitik in der Schweiz berichtete anschliessend Oliver Martin, assoziiertes Mitglied des BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, in seiner Funktion als Leiter der Sektion Baukultur des Bundesamts für Kultur BAK. Im Fokus stand dabei die im Januar 2023 im Vorfeld des World Economic Forums WEF in Davos gegründete Davos Alliance. Die Allianz umfasst Vertreterinnen und Vertreter aus rund dreissig Ländern, 15 internationalen Firmen und 12 zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Ziel ist die Förderung der Bezahlbarkeit hoher, nachhaltiger Baukultur sowie eine klimagerechte Bauweise.

Nach dem offiziellen Teil der Generalversammlung begann das kulturelle Programm zum Thema «Zu neuen Ufern», kuratiert von der FAS Romandie. In kleinen Gruppen zogen die Mitglieder durch Freiburg und lernten die Stadt an der Saane mit neuen Augen zu sehen. Eine Plakatkampagne im öffentlichen Raum machte ausserdem auf die Anliegen des BSA aufmerksam. Am Abend trafen sich alle auf dem Areal der Bluefactory, ehemals Cardinal-Areal, zu einem Apéro und anschliessend zu einem Fondue moitié-moitié in einer der alten Gewerbehallen.

BSA-Preis 2023

Mit dem BSA-Preis würdigt der Bund Schweizer Architektinnen und Architekten jedes Jahr Persönlichkeiten, die sich mit der Gestaltung unserer Umwelt kritisch auseinandersetzen. Der Preis wird an Personen aus «benachbarten» und «befreundeten» Disziplinen wie Publizistik, Kunst und Kultur verliehen. Die Auswahl trifft der Zentralvorstand auf Antrag der Ortsgruppe, die im laufenden Kalenderjahr die Generalversammlung organisiert – 2023 FAS Romandie.

Für ihr grosses Engagement gegen die Materialverschwendung in der Baubranche wird die Ressourcerie aus Freiburg mit dem diesjährigen BSA-Preis ausgezeichnet. Der Verein wurde im April 2021 gegründet mit dem Ziel, die Ressourcenverschwendung zu reduzieren und die Wiederverwendung von Baumaterialien zu fördern. Er besteht aus rund zehn Personen, die sich mit ihren unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Talenten gegenseitig ergänzen. Mit der Auszeichnung 2023 setzt der BSA ein Zeichen und unterstützt in erster Linie ein Wagnis – ein Abenteuer, das so grundlegende Konzepte des traditionellen Wirtschaftssystems wie den Preis des Materials, den Wert der Arbeit, die Gewährleistung und die Normen neu verhandelt.

Neu wird seit 2022 in einer engen Zusammenarbeit mit *werk, bauen + wohnen* dem BSA-Preis zu grösserer Sichtbarkeit verholfen. In der Ausgabe 6/2023 der Zeitschrift verfasste die Journalistin Lorette Cohen einen spannenden Beitrag über die Preisträger.

Zentralvorstand

Seit der Generalversammlung 2023 hielt der Zentralvorstand seine ordentlichen Sitzungen am 1. Dezember 2023 und 2. Februar 2024 ab. In der Form des erweiterten Zentralvorstands (die elf gewählten Mitglieder und die Präsidentinnen und Präsidenten der Ortsgruppen) fanden weitere Sitzungen am 29. September 2023 auf der BSA-Geschäftsstelle, am 16. März 2024 in Minusio und am 23. Mai 2024 im Vorfeld der 117. GV in Basel statt. Die behandelten Themen werden im Folgenden wiedergegeben.

Stellungnahmen in Vernehmlassungen

Im Berichtsjahr seit der letzten Generalversammlung im Juni 2023 nahm der BSA an der Vernehmlassung zur Kulturbotschaft 2025-2028 teil (siehe auch weiter unten bei «Bundesamt für Kultur»). Der BSA unterstützt die Bestrebungen des Bundesamts für Kultur BAK, die Baukultur im Natur- und Heimatschutzgesetz NHG zu verankern. Er unterstützt ebenso die grundlegende Stossrichtung der Kulturbotschaft, die besonders auf Bildung und Sensibilisierung setzt. In seiner Stellungnahme schlägt der BSA die Schaffung eines Fonds nach dem Vorbild des Fonds Landschaftsschutz vor, der Fonds kann gezielt Projekte im Bereich der Baukultur unterstützen. Eine weitere Möglichkeit zur Unterstützung liegt in der Vorbildrolle, die der Bund bereits jetzt schon einnimmt. Indem er das Thema Baukultur auf die nationale Agenda setzt, stärkt er den anderen Organisationen und Akteurinnen und Akteuren den Rücken. Auch hier wären weitere Massnahmen denkbar, wie etwa ein nationaler «Tag der Baukultur»,

ein Förderpreis für Bauherren oder gar ein «Haus der Baukultur» als zentrale Anlaufstelle sowohl für die Organisationen wie auch für ein breites Publikum.

BSA-Tagung 2023

Die BSA-Tagung Ende September 2023 widmete sich dem Architekturwettbewerb, einem Kernthema des BSA. Der Wettbewerb bildet das Fundament der Schweizer Baukultur und steht doch immer wieder unter Druck. Sei es die Klimakrise, sei es der zunehmende Wunsch nach stärkerer Einbindung, seien es ökonomische und regulatorische Rahmenbedingungen: Die Erwartungen an den Wettbewerb sind hoch.

Wie gewohnt kamen unterschiedliche Stimmen aus allen Landes- teilen zu Wort: Mike Guyer, BSA ZAGG, verwies zur Eröffnung des Tages auf den Wettbewerb als Experimentierfeld. Die Mailänder Urbanistin Paola Viganò präsentierte gemeinsam mit dem Stadtbaumeister von Lugano Andrea Felicioni das komplexe Projekt des neuen Masterplans für Lugano. Ein feuriges Plädoyer für den Wettbewerb legte der St. Galler Regierungsrat Beat Tinner ab, der beim Neubau eines Schulhauses sehr gute Erfahrungen damit gemacht hatte. Weitere Beispiele aus der Praxis zeigten Jonathan Hermann, BSA Basel und Hiéronyme Lacroix, FAS Genève, zusammen mit dem Genfer Kantonsbaumeister Francesco Della Casa. Von einem besonderen Engagement für den Wettbewerb berichteten Olivia de Oliveira, die die Ausstellung «Le concours Suisse» entwickelt hatte, Annette Helle, neue Präsidentin der Stiftung Forschung Planungswettbewerbe (Konkurado) und Doris Wälchli, FAS Romandie, als Mitglied der International Competitions Commission. Im Rahmen eines Panels diskutierten schliesslich Pascale Bellowini, Präsidentin des BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, Simon Frommenwiler, Präsident des BSA Basel, Reto Gmür, BSA Basel und Jachen Könz, FAS Ticino, über aktuelle «Problemzonen» bei Wettbewerben und die Verantwortung der Jury.

Die 116. Generalversammlung fand im prächtigen Hörsaal der Universität Miséricorde in Freiburg statt.
Bild: Pernette Emery



Wie in den letzten Jahren üblich wird auch diese Tagung mit einer handlichen und praktischen Publikation ergänzt.

Forschungsstipendium

Im Frühjahr 2024 wurde bereits das achte BSA-Forschungsstipendium ausgeschrieben – zum dritten Mal in Kooperation mit dem Architekturrat der Schweiz (zum Architekturrat: siehe weiter unten).

Bei Redaktionsschluss dieses Jahresberichts hat das Beurteilungs- und Begleitgremium noch keine Entscheidung über die Vergabe des Forschungsstipendiums 2024-26 gefasst.

Mit Beginn des Frühjahrssemesters 2024 startete die Wanderausstellung des Stipendiaten 2020-22 Lukas Ingold. Er zeigt die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit «Formsperrholz in der Architektur» in Gestalt mehrerer eigens angefertigter Modelle, die auf einem grossen



Mike Guyer an der BSA-Tagung 2023 im Hotel Schweizerhof in Luzern.

Bild: Priska Ketterer

Tisch arrangiert werden. Die Ausstellung wird im Frühjahrssemester 2024 an sechs Architekturschulen gezeigt, im Herbstsemester 2024 an sechs weiteren.

Das Beurteilungs- und Begleitgremium setzt sich zusammen aus Stephanie Bender, FAS Romandie, Elisabeth Boesch, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden (ZAGG), Bruno Reichlin, FAS Ticino, Thomas Schregenberger, BSA ZAGG, und Andreas Sonderegger, BSA ZAGG.

Projektfonds/Unterstützungsbeiträge

Im Jahr 2023 wurden dem Projektfonds Unterstützungsbeiträge in Höhe von CHF 139'000 entnommen – Projekte der Ortsgruppen und BSA-nahen Organisationen mit überregionaler oder gar nationaler Ausstrahlung. Der Fonds wird jedes Jahr mit CHF

80'000 gespiesen. Die Beiträge 2023 wurden unter anderem für Projekte des BSA Bern (Forum Stadtraum, Architekturführer Biel), FAS Romandie (LAC 23.25, Plakatkampagne anlässlich der GV in Freiburg), BSA Ostschweiz (Buchprojekt «Architektinnen der Ostschweiz»), FAS Ticino (Unterstützung Biennale del territorio), BSA ZAGG (mehrere Buchprojekte).

Projekt Leonardo

Der Ordine ingegneri e architetti del Cantone Ticino (OTIA) lancierte 2020 zusammen mit dem REG das Projekt «Leonardo». Weitere Planerverbände wie der BSA beteiligen sich an dem Projekt. 2021-22 wurde eine Umfrage zur Zukunft der Planerberufe in der Baubranche durchgeführt und abgeschlossen. Über 1200 Personen nahmen an der Umfrage teil. Dabei ging es um Themen wie Bildung und Weiterbildung, gesetzliche Berufsankennung – und natürlich auch um Systeme zur Berechnung der Honorare. In einer zweiten Phase wird nun eine qualitative Befragung mit einzelnen Exponent:innen der Baubranche, Verbände und Behörden durchgeführt. ZV-Mitglied Matthias Baumann, BSA Zentralschweiz, vertritt den BSA im Leitungsgremium des Projekts «Leonardo».

Verlag Werk AG, bauen + wohnen

Das Werk wurde 1914 vom Bund Schweizer Architekten und dem Schweizerischen Werkbund gegründet. Der Verlag Werk AG gehört zu 100% dem BSA bzw. seinen Mitgliedern. Seit 2018 hat die Zeitschrift werk, bauen + wohnen einen digitalen «Zwilling»: Das ganze Heft kann im Original-Layout auf dem Bildschirm eines Laptops, Tablets oder Smartphones gelesen werden. Die digitale Datenbank www.werk-material.online umfasst aktuelle Kennzahlen zu fast 1000 Objekten mit Plänen, Texten und Fotos. Die realisierten Bauprojekte – Schulhäuser, Wohnsiedlungen, Gewerbebauten, Hotels etc. – sind

nach einheitlich definierten Attributen, Normen und Standards gegliedert. Verschiedene Analysetools sorgen für eine schnelle Übersicht und einfache Vergleichbarkeit. Im Verlauf der letzten Jahre diversifizierte der Verlag seine publizistische Tätigkeiten: In der *werk.edition* erscheinen regelmässig Bücher und Broschüren – unter anderem herausgegeben vom BSA.

ptv Pensionskasse der technischen Verbände

Der BSA ist mit BSA-Kollegin Lisa Ehrensperger, Zürich, als Arbeitgebervertreterin und Bülent Parlak vom Büro arb Architekten in Bern als Arbeitnehmervertreter des BSA im Stiftungsrat vertreten. Lisa Ehrensperger ist Mitglied des Ausschusses «Immobilien» (einer von drei Ausschüssen des Stiftungsrates nebst «Versicherung/Strategie» und «Wertschriften»), der sich um das Immobilienportefeuille der ptv kümmert.

Dachverbände und Partnerorganisationen

Bauenschweiz

Bauenschweiz ist der Dachverband der Schweizer Bauwirtschaft mit rund 76 Mitgliedsverbänden, aufgegliedert in die vier Stammgruppen Planung, Bauhauptgewerbe, Ausbau und Gebäudehülle sowie Produktion und Handel. Der BSA wirkt in der Stammgruppe Planung mit. Als Delegierter des BSA nimmt Generalsekretär Caspar Schärer Einsitz in mehreren Arbeitsgruppen von Bauenschweiz.

Im Berichtsjahr war die Revision des Obligationenrechts in Sachen Baumängel ein grosses Anliegen von Bauenschweiz. Nach einem grundsätzlich guten Vorschlag des Bundesrates brachte die Rechtskommission des Nationalrates Verschärfungen ein, die einem

Paradigmenwechsel gleichkommen – obwohl es keinerlei Anlass dafür gibt. Die überwiegende Mehrzahl der Bauprojekte und Mängelbehebungen werden reibungslos umgesetzt. Der Dachverband konnte an Anhörungen in den Rechtskommissionen teilnehmen und wird sich weiter für vernünftige Lösungen einsetzen. Neben vielen anderen Geschäften auf Bundesebene beschäftigte die parlamentarische Initiative «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken» den Dachverband. Diese sieht wichtige Anpassungen im Umweltschutzgesetz im Bereich Bauen und Bauprodukte vor; die Gesetzesanpassung steht kurz vor Abschluss.

CSA – ACE/CAE – UIA

Die *Conférence Suisse des Architectes* CSA ist ein Zusammenschluss der Berufsverbände der Schweizer Architekten (BSA, SIA Berufsgruppe Architektur und FSAI). Sie pflegt die internationalen Beziehungen und den Austausch über nationale Themen unter den Mitgliedsverbänden. Im Sommer 2023 verabschiedete sich nach drei Jahrzehnten im Vorstand, davon 15 Jahren als Präsidentin, Regina Gonthier, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, aus dem CSA. Sie wurde anfangs Juli an der General Assembly der *Union Internationale des Architectes* UIA zur Präsidentin gewählt – ein grosser Erfolg und eine Anerkennung für das enorme Engagement Gonthiers auf internationaler Ebene. Neu wird der CSA-Vorstand von Doris Wälchli, FAS Romandie, präsiert. Mitglieder des Vorstands sind Francesco Buzzi, FAS Ticino, Reto Gmür, BSA Basel, und Céline Guibat, FAS Romandie. Damit ist die über mehrere Jahre laufende Erneuerung des Vorstands abgeschlossen.

Im November 2023 wurde Reto Gmür in das Executive Board des *Architect's Council of Europe* ACE gewählt. Der ACE setzt sich aus den Architektenkammern und Verbänden der EU zusammen und wahrt die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der europäischen

Union. Mit Regina Gonthier an der Spitze der UIA und Reto Gmür im Vorstand des ACE wird weiterhin die Themenführerschaft der Schweiz bzw. der CSA in den Fragen Baukultur, Nachhaltigkeit und Vergabewesen gewährleistet.

REG

Nachdem die strukturelle und finanzielle Basis des REG konsolidiert werden konnte, wird nun die personelle Erneuerung vorangetrieben. Im Mai 2023 konnte BSA-Kollege Eric Frei, FAS Romandie, das Präsidium des Stiftungsrates übernehmen und damit den langjährigen Präsidenten Giuliano Anastasi ablösen. Eva Keller, BSA Ostschweiz, und Matthias Baumann, BSA Zentralschweiz, sind weiterhin BSA-Delegierte in der Delegiertenversammlung.

CRB

Das CRB geht auf das 1959 gegründete BSA-Studienbüro für die Normierung und Rationalisierung im Bauwesen zurück und wurde 1962 von den Trägervereinen BSA und SIA in einen Verein umgewandelt. Seit Jahren leistet das CRB Trägerverbands-Zahlungen an den BSA, die der Zentralverband gleichmässig an die Ortsgruppen weiterleitet. In den Jahren 2011 und 2021 fielen die Beiträge aufgrund des Geschäftsganges des CRB aus. In beiden Fällen konnte die Zentralkasse des BSA die Zahlungen an die Ortsgruppen weiter gewährleisten.

Boris Brunner, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, Jacques Richter, FAS Romandie, und Stefan Zopp, BSA Zentralschweiz, vertreten den BSA im Vorstand des CRB.

SBC Schweizer Baumuster-Centrale

1933 gründete BSA-Kollege Walter Henauer zusammen mit weiteren Exponenten aus dem BSA eine «Demonstrative Propagandastelle des Baugewerbes», die heutige SBCZ Schweizer

Baumuster-Centrale Zürich Genossenschaft. Heute gehören der 1935 gegründeten Genossenschaft 140 Mitglieder an, Mitglieder des Verwaltungsrats sind Corinna Menn und Armon Semadeni, beide BSA Zürich. Im Vorstand des Trägervereins «freunde baumuster.ch» wirken Erika Fries und Christoph Wieser, beide BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, mit.

Schweizerisches Architekturmuseum S AM

Unter der Leitung des Kurators Andreas Ruby, assoziiertes Mitglied des BSA Basel, hat sich das S AM mit Ausstellungen und verschiedenen Veranstaltungsformaten als populäre Diskursplattform etabliert. Der Stiftungsrat des S AM wird präsiert von Meinrad Morger, BSA Basel; weitere Mitglieder aus dem BSA sind Zentralpräsidentin Ludovica Molo, Céline Guibat, FAS Romandie, und Daniel Niggli, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden.

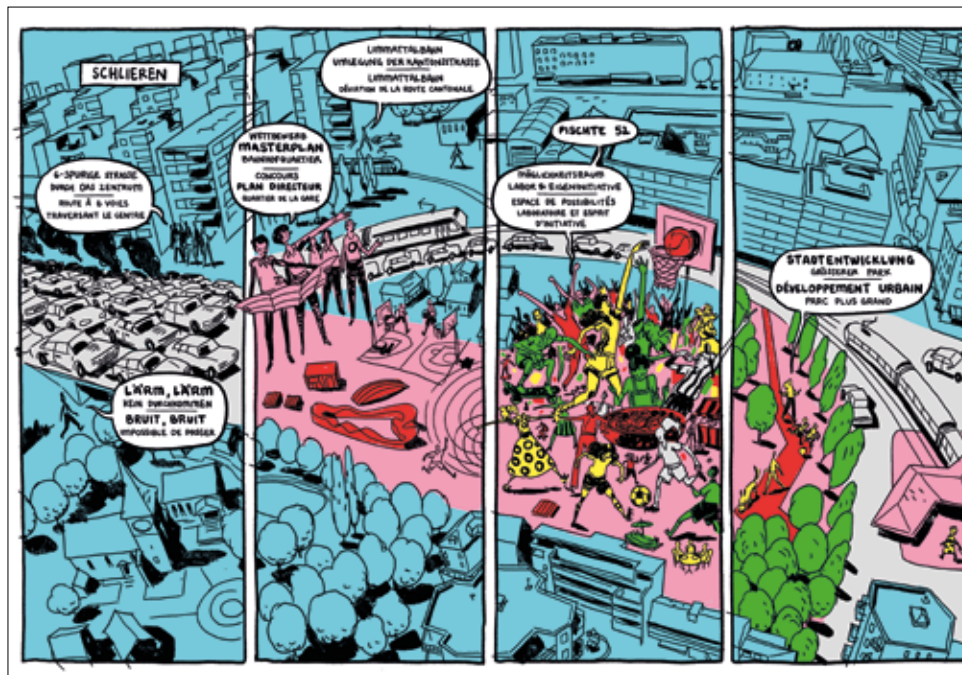
Politikfelder

Baukultur

Bundesamt für Kultur BAK

Anfangs Juni 2023 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zur Kulturbotschaft 2025-2028. Es ist dies die vierte Kulturbotschaft seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Kulturförderung (Kulturförderungsgesetz KFG). Gemäss KFG erfolgt die finanzielle Steuerung der Kulturförderung des Bundes über eine jeweils vierjährige Botschaft.

Das Thema der Baukultur wurde in der Kulturbotschaft 2016-2020 eingeführt und seither kontinuierlich ausgebaut. Die Kulturbotschaft 2025-2028 schreibt im Bereich der Baukultur die initiierte Entwicklung konsequent fort. Von zentraler Bedeutung ist die Ver-



ankerung der Baukultur im Natur- und Heimatschutzgesetzes. Die Anerkennung des neuen Politikbereichs ist wichtig für die dringend benötigte Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen.

In seiner Stellungnahme zur Vernehmlassung würdigt der BSA die bisher erreichten Erfolge, namentlich den Aufbau und die Konsolidierung einer Baukulturpolitik als neues Politikfeld auf Bundesebene, die Lancierung und Etablierung des Davos Baukultur

Prozesses mit Deklaration, Bewertungssystem und Allianz sowie die zahlreichen Massnahmen des Aktionsplans Baukultur 2020-2023.

Der BSA hält in der Stellungnahme fest, dass es im Feld der Baukultur schon vor der «Einführung» der offiziellen Baukulturpolitik eine grosse Anzahl und Vielfalt von Akteurinnen und Akteuren gab, die hauptsächlich lokal oder regional agieren. Dank der vom Bund angestossenen Baukulturpolitik wird ihre Stimme nun besser

gehört. Die Akteurinnen und Akteure vor Ort brauchen jedoch Unterstützung, um konkret griffige Lösungen zu entwickeln. Dies könnte über einen Fonds nach dem Vorbild des Fonds Landschaftsschutz geschehen. Der Fonds kann gezielt Projekte im Bereich der Baukultur unterstützen und damit werden die bereits vorhandenen Ressourcen optimal genutzt.

Nationales Forschungsprojekt NFP 81 «Baukultur»

Ein grosser Moment für die vom Bundesamt für Kultur BAK vorangetriebene Baukulturpolitik (siehe oben) war Ende November 2023 die Ausschreibung des Nationalen Forschungsprogramms «Baukultur: Für einen ökologischen und sozialen Wandel der gebauten Umwelt» (NFP 81) durch den Schweizerischen Nationalfonds SNF. Das NFP 81 ist mit einem Gesamtbudget von 10,6 Millionen CHF für eine Forschungsdauer von 5 Jahren ausgestattet. Das Programm will ermitteln und verstehen, welche Prozesse nötig sind, um die Planung, Schaffung und Erhaltung einer hochwertigen bebauten Umwelt sicherzustellen. Zum Forschungsgegenstand gehört auch die Frage, wie eine solche Umwelt zur Schaffung einer nachhaltigen Gesellschaft, zur Förderung der sozialen Gerechtigkeit und des sozialen Zusammenhalts sowie zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen kann.

Stiftung Baukultur Schweiz

Die Stiftung Baukultur Schweiz wurde im Februar 2020 gegründet und will Brücken schlagen zwischen öffentlicher Hand, Zivilgesellschaft, Wirtschaft sowie Lehre und Forschung. Im November 2023 führte die Stiftung in Freiburg eine Tagung zum Thema «Baukultur und Recht» durch. Längst nicht alle Bauvorhaben, die den kantonalen Gesetzen und kommunalen Reglementen entspre-

chen, bringen einen qualitativen Mehrwert für die Gesellschaft. Sie tragen also nicht, weil sie den geltenden kantonalen Gesetzen und kommunalen Regeln entsprechen, automatisch zu hoher Baukultur bei. Deshalb stellt sich die Frage, ob der Begriff «hohe Baukultur» in die Gesetzgebung und/oder Rechtsprechung als Rechtsbegriff aufgenommen werden kann. Diesen und anderen Fragen ging die Tagung in Freiburg nach.

Die Stiftung Baukultur Schweiz wird von Enrico Slongo präsi- diert, Stadtarchitekt in Fribourg. BSA-Zentralpräsidentin Ludovica Molo ist Mitglied des Stiftungsrats.

Klima / Nachhaltigkeit

Klimaausschuss Baukultur

Die Schweizer Stimmberechtigten haben 2017 mit der Annahme der Energiestrategie 2050 erklärt, dass die Schweiz bis 2050 ohne Atomenergie klimaneutral sein will. Unzählige Vorstösse auf Bundes- und Kantonsebene haben deutlich vor Augen geführt, dass die Baukultur unter dem Druck und dem Einfluss von starken wirtschaftlichen und politischen Kräften in der Debatte an Boden verliert. In den zentralen nationalen Verbänden der Baukultur in der Schweiz ist die Erkenntnis gereift, dass ein klarer Positionsbezug dringend notwendig ist: Ohne eine starke Stimme aus der Baukultur findet die Energiewende ohne Baukultur statt.

Unter dem gemeinsamen Dach der Klimaausschuss Baukultur, initiiert vom Schweizer Heimatschutz und dem Bundesamt für Kultur BAK, haben sich die massgeblichen Verbände im Bereich der Baukultur in der Schweiz im Juni 2021 zusammengeschlossen. Die gemeinsame Vision: «Zwischen Klimaschutz, Baukultur und Biodiversität gibt es kein entweder oder. Die Organisationen der Klimaausschuss Baukultur setzen sich für das Ziel Netto-Null bis 2050 ein.» Im herausfordernden Umfeld der zahlreichen anstehenden



Pascale Bellorini, Simon Frommenwiler, Reto Gmür und Jachen Könz (v.l.n.r.)
an der BSA-Tagung zum Thema Wettbewerbe. Bild: Priska Ketterer

Gesetzesrevisionen auf nationaler wie kantonaler Ebene wird die Klimaoffensive Baukultur auf die politischen Prozesse einwirken. Zentralpräsidentin Ludovica Molo vertritt den BSA in der Klimaoffensive Baukultur und arbeitet dort an Projekten mit.

NNBS – Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz

Das NNBS versteht sich als nationales Kompetenzzentrum und als Dialogplattform über alle Sprachregionen hinweg. Der BSA trat 2014 als Mitglied dem Netzwerk bei. 2016 wurden in Bern die Version 2.0 des Standards Nachhaltiges Bauen Schweiz und das neue Zertifizierungssystem präsentiert. Raphael Frei, BSA Zürich, vertritt den BSA und den Berufsstand der Architekt:innen im NNBS.

Beschaffung/Wettbewerb/Honorar

Revision SIA-Ordnung 142/143

Die Ordnungen SIA 142 (Wettbewerbe) und 143 (Studienaufträge) sind für Architektinnen und Architekten von zentraler Bedeutung. Der BSA beteiligte sich Anfang 2023 mit einer kritischen Stellungnahme an der Vernehmlassung zur Revision der beiden Ordnungen. Im Zuge einer eingehenden Lagebeurteilung nach der Vernehmlassung wurde beim SIA eine Arbeitsgruppe gegründet, welche die Revision umfassend und grundsätzlich angeht. In der Arbeitsgruppe sind sowohl Mitglieder der Kommission SIA 142/143 vertreten als auch Externe wie Reto Gmür, BSA Basel, der den BSA vertritt und sich in 5 der 6 Untergruppen engagiert. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichts ist der Revisionsprozess noch in vollem Gang.

KBOB Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren

Am 20. Juni 2023 fand das Spitzentreffen KBOB-Bauenschweiz und am 23. November 2023 das traditionelle Treffen der Präsident:innen und Geschäftsführer:innen der Planerverbände BSA, SIA und suisse.ing (vormals usic) mit dem Vorstand der KBOB statt. Weiterhin steht an den Konferenzen mit der KBOB die Umsetzung des am 1. Januar 2021 in Kraft getretenen revidierten Beschaffungsrechts im Mittelpunkt. Immer mehr Raum nimmt allerdings die sich rasch wandelnde Gesetzeslage rund um den Klimawandel ein (CO₂-Gesetz, Klimaschutz- und Innovationsgesetz, Kreislaufwirtschaft). Für alle Beteiligten – Auftraggeber und Bauwirtschaft – stellen die bevorstehenden regulatorischen Veränderungen eine sehr grosse Herausforderung dar.

Wegweiser Planungsbeschaffung

Gemeinsam mit dem SIA entwickelte der BSA in kurzer Zeit eine Webplattform für Beschaffungsstellen von Planerleistungen, den «Wegweiser Planungsbeschaffung» unter www.wegweiserplanungsbeschaffung.ch. Bauherrschaften können sich auf der neuen Webseite schnell und unkompliziert über die wichtigsten Schritte bei der Vergabe von Architektur- und Ingenieuraufträgen informieren. Das Herzstück der Webseite ist ein «Finder» für die geeignete Beschaffungsform: Bauherrschaften geben Parameter wie Auftragsvolumen und Gestaltungsspielraum ein und erhalten darauf eine Empfehlung für die geeignete Beschaffungsform für ihr Bauvorhaben. Der «Wegweiser Planungsbeschaffung» enthält zudem einen Überblick über die Prozessetappen von der Projektidee bis zur Durchführung des Verfahrens.

Bildung / Vermittlung

Archijeunes

Anfang 2023 wurde Kathrin Siebert als Geschäftsführerin von Archijeunes verabschiedet, ihre Nachfolgerin Eveline Althaus wurde im Dezember 2022 vom Vorstand gewählt. Die Stabübergabe verlief reibungslos: Eveline Althaus konnte Archijeunes im April gut eingeführt übernehmen.

Auf Einladung von Archijeunes fand Ende Juni das Jahrestreffen des «Langen Tisch baukulturelle Bildung Schweiz» in Zug statt. Im Zentrum des Treffens stand die Vorbereitung eines gemeinsamen Events Ende Oktober an der Architekturbiennale in Venedig. Im September verfasste Archijeunes auf Einladung des Bundesamts für Kultur BAK eine Stellungnahme zur Vernehmlassung über Kulturbotschaft 2025-2028. Am 20. und 21. Oktober fand in den Giardini der Biennale in Venedig das trinationale Symposium «Co-Laboratory of the Future» zum Thema Baukulturelle Bildung

in den drei Länderpavillons Österreichs, Deutschlands und der Schweiz statt. Die jährliche Archijeunes-Netzwerktagung unter dem Titel «Umbauen, Baukultur im Zeichen der Klimakrise» beschäftigte sich mit einem höchst aktuellen Thema und fand am 17. November in Winterthur in der Halle 180 der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW statt. Ebenfalls im Herbst entstand eine neu zusammengestellte Arbeitsgruppe von Interessierten, die sich mit der Umsetzung des von Archijeunes initiierten Projekts «OpenSquare», Tag des öffentlichen Raums, beschäftigen.

Der Vorstand von Archijeunes setzt sich wie folgt zusammen: Thomas Schregenberger, BSA ZAGG (Präsident), Adrian Altenburger SIA (Vizepräsident, Aktuar), Dieter Jüngling, BSA ZAGG (Kassier), Sibylle Grosjean (Fundraising), Sora Padrutt, SIA.



Gemeinsame Tagung von BSA und SIA mit dem Architekturtrupp der Schweiz Ende Januar 2024 in Basel.
Bild: Henrietta Lutz

Archijeunes ist ein gemeinsames Projekt von BSA und SIA und als Verein gemeinnützig anerkannt. BSA, SIA und das Bundesamt für Kultur BAK finanzieren zwei Drittel des laufenden Betriebs. Ein weiteres Drittel stellen Firmen und Privatpersonen mit Förderbeiträgen und Spenden. Zusätzlich anfallende Kosten werden durch Projektbeiträge finanziert.

Architekturrat der Schweiz

Der BSA ist seit 2019 Mitglied im Architekturrat der Schweiz; er wird von Zentralpräsidentin Ludovica Molo vertreten. Der Architekturrat wurde 2008 als Diskussionsplattform der Architekturschulen der Schweiz gegründet. Er vereint alle Hochschulen und Fachhochschulen der Schweiz im Bereich Architektur und die Berufsverbände BSA und SIA.

Ende Januar 2024 fand in Basel ein vom BSA gemeinsam mit dem SIA organisierter Workshop für den Architekturrat statt. Architekturbüros aus der ganzen Schweiz stellten in Kurzpräsentationen ihre Praxis vor. So entstand ein interessantes Gesamtbild einer sehr diversen Disziplin, die ein breites Feld von Möglichen Aktionsfeldern abdeckt.

In Zusammenarbeit mit dem SIA konnte der Architekturrat der Schweiz im Oktober 2023 zum zweiten Mal den Preis für die besten Masterarbeiten im Bereich Architektur verleihen. Alle Schweizer Fachhochschulen und Hochschulen, die einen Masterstudiengang im Bereich Architektur anbieten, stellen in diesem Wettbewerb ihre besten Arbeiten vor. Der Preis ist mit 14'000 Franken dotiert.

Der Architekturrat der Schweiz unterstützt das Forschungsstipendium des BSA mit einem Beitrag von 10'000 Franken. Der Betrag wird für die Konzeption und Durchführung einer Wanderausstellung verwendet.

Plavenir / Verband Berufsbildung Raum- und Bauplanung

Nachdem im Vorjahr der Fortbestand der Berufslehre Zeichner/in EFZ als wichtigste Grundausbildung der Branche langfristig gesichert werden konnte (u.a. durch die neue Bildungsverordnung und den neuen Bildungsplan sowie die Etablierung eines allgemeinverbindlichen Berufsbildungsfonds), stand im Berichtsjahr eine grössere organisatorische Veränderung im Vordergrund. Nach vier Jahren erfolgreicher Arbeit demissionierte der Geschäftsführer Marco von Wyl von der AMKplus GmbH in Stans. Seit dem 1. Juni 2023 führt neu das Centre Patronal in Bern die Geschäftsstelle von Plavenir. Das Centre Patronal verfügt über viel Erfahrung im Verbandsmanagement und in der Berufsentwicklung.

Plavenir, der «Verband Berufsbildung Raum- und Bauplanung», wurde im Juni 2017 gegründet. Bruno Buri, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, vertritt den BSA in der 2019 neu konstituierten Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (B&Q), die das Grossprojekt begleitet und überwacht.

Verband Höhere Fachprüfung Bauleiter

Baumeisterverband und SIA initiierten 2014 die Plattform Bauleitung; der BSA war von Anfang an mit dabei. Mitte 2016 wurde ein breit abgestützter Trägerverband gegründet und 2017 nach einer aufwendigen internen Vernehmlassung das Anforderungsprofil für den Bauleiter, die Bauleiterin abgeschlossen. René Bosshard, BSA Zentralschweiz, vertritt den BSA im Trägerverband und nimmt auch in dessen Zentralkommission Einsitz. Das Anforderungsprofil hat sich inzwischen zu einem «Qualifikationsprofil» weiterentwickelt und ist zu einem guten und für die Praxis brauchbaren Beschrieb der Kompetenzen des Bauleiters, der Bauleiterin geworden.



Das Kulturprogramm der Generalversammlung fand auf dem Areal der blue factory einen passenden Rahmen.

Bild: Pernette Emery

European Suisse

European Suisse nutzte das vergangene Jahr für eine tiefgreifende Auseinandersetzung darüber, was European grundlegend ist und welchen Beitrag der Wettbewerb zur Schweizer Baukultur leisten kann. Das Komitee wurde neu aufgestellt und durch weitere Mitglieder verstärkt. Daneben wurde die Ende 2022 erarbeitete strukturelle Optimierung des operativen Geschäfts umgesetzt. In

verschiedenen Fokusgruppen wurden die Schwerpunktthemen Kommunikation, Standortsuche und Strategie bearbeitet. Im ersten Ergebnis konnten bereits mehrere Standorte für den Wettbewerb European 18 gewonnen werden. Zudem wird der Web-Auftritt mit einer neuen visuellen Identität für European Suisse umgestaltet werden. 2024 werden die angestossenen Prozesse weitergeführt. Zudem wird die Auswahl der Standorte finalisiert und die Wettbe-

werbsprogramme im Austausch mit den Städten und Gemeinden erarbeitet. Das Thema des Wettbewerbs E18 «Re-sourcing» stellt die Auseinandersetzung mit bestehenden – gebauten und ungebauten - Ressourcen und deren Transformation im Sinne einer Kreislaufwirtschaft in den Mittelpunkt.

Jürg Bart, BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, ist seit 2019, seit der Neuorientierung von European Suisse, dabei und führt den Verein als Generalsekretär.

Raumplanung

Organisationen

Der BSA ist Mitglied des Verbandes Raumplanung *EspaceSuisse* (vormals Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN). Diese ist in Raumplanungs- und Umweltfragen die zentrale Informations- und Diskussionsplattform für Kantone, Gemeinden und Private. Der BSA wird durch Caspar Schärer, BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden, im Beirat vertreten. Seit Ende 2019 leitet Damjan Jerjen *EspaceSuisse*.

Revision Raumplanungsgesetz (RPG 2)

Das Dossier «Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (RPG, 2. Etappe)» beschäftigt Parlament und Behörden seit vielen Jahren. In der Herbstsession 2023 beschlossen beide Kammern des Parlaments nach langem Hin und Her und einer Differenzbereinigung zwischen den Räten die Gesetzesrevision. Der Entwurf gilt als indirekter Gegenvorschlag zur im September 2020 eingereichten Landschaftsinitiative (der BSA ist neben SIA, FSU und vielen anderen Verbänden eine «unterstützende Organisation» der Landschaftsinitiative). Das Parlament bekennt sich zum Ziel, die Anzahl Gebäude und die versiegelte Fläche ausserhalb der Bauzonen zu stabilisieren. Es bestehen allerdings weiterhin viele Ausnahmen. Das Initiativkomitee bezeichnet den Beschluss als «valablen Kompromiss» und zog die Initiative bedingt zurück. Der

Raumplanungsverband *EspaceSuisse* äusserte sich dagegen in einem Kommentar sehr kritisch zum Gesetzesentwurf.

Lärmschutz (Revision Umweltschutzgesetz)

Das Dossier «Lärmschutz» im Rahmen der Revision des Umweltschutzgesetzes USG hat für den BSA eine sehr hohe Bedeutung. Wegen der restriktiven Auslegung der geltenden Gesetze durch das Bundesgericht wurde das Bauen an lärmexponierten Lagen praktisch verunmöglicht. Dies ist aber im Zuge der Siedlungsentwicklung nach innen unabdingbar. Gute Lösungen, die sowohl die Bedürfnisse des Gesundheitsschutzes berücksichtigen als auch hohe baukulturelle Qualität erreichen, sind durchaus möglich und wurden schon an vielen Orten realisiert.

Nachdem der Bundesrat Ende 2022 nach langer Funkstille endlich die Botschaft zur Revision des USG vorlegte, verging nochmals fast ein Jahr, bis das Geschäft in die Eidgenössischen Räte kam. In der Wintersession 2023 und in der Frühlingssession 2024 wurde die Vorlage zügig behandelt. Die Revision tritt voraussichtlich am 1. Januar 2025 in Kraft. An der Vorlage des Bundesrates wirkte der BSA von Anfang an mit. Er war in der Expertengruppe vertreten, die das Gesetz vorbereitete, nahm ausführlich Stellung in der Vernehmlassung von 2021 und brachte sich auch in den laufenden parlamentarischen Prozess mit ein. Aus Sicht des BSA ist die Bilanz zwiespältig: Es gelang, die Blockade im Lärmschutz aufzubrechen, aber es konnte nicht verhindert werden, dass bei dieser Gelegenheit der Lärmschutz empfindlich geschwächt wurde. Der BSA hätte eine wesentlich zurückhaltendere Revision bevorzugt.

Denkmalschutz

NIKE – Europäische Tage des Denkmals

Die 30. Europäischen Tage des Denkmals fanden am 9. und 10. September 2023 statt. In der gesamten Schweiz nahmen rund

45'000 Menschen an den mehr als 400 kostenlosen und exklusiven Veranstaltungen teil. Das Thema «Reparieren und Wiederverwenden» begeisterte das Publikum. Das Publikum entdeckte, wie das baukulturelle, archäologische, immaterielle, bewegliche oder audiovisuelle Kulturerbe bewahrt und gleichzeitig sorgsam mit den Ressourcen umgegangen wird. Dabei ging es beispielsweise um die Frage, ob Gebäude und Bauteile bloss Wegwerfprodukte sind oder wie sie über Generationen hinweg genutzt werden können. Erstmals wurden 2023 die Denkmaltage von der neuen Webplattform www.kulturerbe-entdecken.ch begleitet. Besucherinnen und Besucher können ihr persönliches Programm zusammenstellen, indem sie die mehreren hundert Führungen, Vorträge, Workshops oder Ausstellungen der Denkmaltage sortieren, nach Stichworten durchsuchen, Favoriten markieren und Plätze reservieren. Die zeitgemässe digitale Agenda löst die bisherige nationale Programmbroschüre ab.

Der BSA ist seit vielen Jahren Kooperationspartner der Anlässe, unterstützt finanziell und personell. Er koordiniert die Eingaben der BSA-Delegierten in den Ortsgruppen und Regionen und sorgt für die entsprechende Darstellung im Programm der Denkmaltage.

Activités de la Fédération

Assemblée générale

La 116^e Assemblée générale ordinaire s'est tenue le 2 juin 2023 à Fribourg dans l'imposante Aula Magna de l'Université Miséricorde. La conseillère municipale Andrea Burgener Woeffray a souhaité au nom de la Ville de Fribourg la bienvenue aux quelque 150 membres présents. Dans sa rétrospective de l'année associative 2022/23, Ludovica Molo, Présidente centrale, a annoncé que la FAS avait désormais franchi le seuil des 1000 membres. La Fédération n'a cessé de croître au fil des années et a affirmé sa position dans le débat public. Parallèlement, la FAS est restée fidèle à ses valeurs et son engagement.

La Présidente centrale a salué la conférencière Ruth Schagemann, architecte originaire du Bade-Wurtemberg et Présidente depuis 2021 du CAE, le Conseil des Architectes d'Europe. Le CAE réunit 51 organisations dans 35 pays européens et représente près de 620'000 architectes. La Suisse y est représentée par l'intermédiaire de la Conférence Suisse des Architectes (CSA). Mme Schagemann a fait état d'un changement de paradigme dans le secteur européen de la construction. La création de logements abordables et la construction dotée d'un impact neutre sur le climat ne sont que deux des défis à venir, mais constituent également des opportunités pour notre profession. L'état actuel de la politique de la culture du bâti en Suisse a ensuite été présenté par Oliver Martin, membre associé de BSA, Bern Solothurn Freiburg Oberwallis, en sa qualité de directeur de la section Culture du bâti de l'Office fédéral de la culture OFC. Il a mis l'accent sur l'Alliance de Davos créée en janvier 2023, en prélude du Forum économique mondial (WEF). Cette Alliance rassemble des représentantes et représentants d'une trentaine de pays, de 15 sociétés internationales et de 12 organisations de la société civile.



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

Aktivitäten der Ortsgruppen

Activités des sections

Attività delle sezioni

BSA Basel

Eine Baustelle der anderen Art – das Baurecht – hat uns im BSA-Jahr 2023 beschäftigt. Wie kommen wir zu einem zukunftsfähigen Baurecht, das den Herausforderungen unserer Zeit gerecht wird, mehr Spielraum für Innovation schafft, offen und anpassungsfähig bleibt, dem Bestand gerecht wird und Eigenverantwortung und Kooperation der Akteure fördert? Kurz: Ein Baurecht, das lebenswerte Baukultur stärkt, statt verhindert?

Dieser Frage sind wir insbesondere mit der Veranstaltung «Wo verhindert Baurecht Baukultur?» im Rahmen der Dialogtage des Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt im September nachgegangen. Zuvor hatten wir im Frühjahr Daniel Gebhardt, Baujurist, und Christian Gauschi, Mitglied Normenausschuss SIA, eingeladen, um mit der Veranstaltung «Gesetze formen» Verständnisfragen zu klären und Wirkungsfelder auszuloten.



Veranstaltung «Wo verhindert Baurecht Baukultur?» im Rahmen der Dialogtage des Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt, © Dialogtage 2023, Bild: Tom Bisig

Im Juni ging es mit dem Podium «Baustelle Baugesetz 2037: Welche Regeln und Normen braucht die Architektur von morgen?» um die Frage, was die Klimawende für das Baugesetz bedeutet. Ist morgen alles noch komplizierter und schwieriger, oder muss es so werden, wie das zukunftsfähige Bauen selbst: weniger, einfacher und experimenteller? Auf dem Podium diskutierten die Architekt:innen Christina Patz, Architects4future, Muck Petzet, Prof. USI Mendrisio, München/Berlin, Margot Meier, Präsidentin SIA Sektion Basel, und Philipp Noger, Umweltgerechtes Planen & Bauen, wie klimaklugen Ansätze rasch in die Praxis kommen können.

Die Erkenntnisse aus den verschiedenen Veranstaltungen und zahlreichen Arbeitsgruppen flossen in ein Positionspapier, das der BSA Basel zusammen mit dem SIA Basel entwickelt. Ziel ist es, eine experimentelle Baueingabe E2037 in Abstimmung mit der Verwaltung zu etablieren. Zudem wurde zusammen mit dem Bau- und Planungstisch Basel eine Roadmap erarbeitet, die Wege zu einer nachhaltigen Bauwirtschaft aufzeigen soll.

Die Veranstaltung «Vorgestellt. Basler Architektinnen und Architekten» in Zusammenarbeit mit dem SAM fand in diesem Jahr mit den Architekt:innen Balthasar Wirz, Gwendoline Eveillard, Nicole Wallimann und Christoph Reichen im Theatersaal der Berufsschule statt; der Neumitgliederanlass führte uns in die Zentrale Pratteln, einem der grossen Transformationsareale des Kantons Baselland im Einzugsgebiet der Stadt Basel.

Mit der Hauptversammlung ging das BSA-Jahr im Restaurant schmatz auf dem Dreispitzareal zu Ende. Ergänzt wurde das Programm mit dem Gastvortrag des Architekten Fabrizio Barozzi des spanischen Büros Barozzi Veiga.

Simon Frommenwiler, *Vorsitzender*

BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis

In Anknüpfung an den Jahresbericht 2022: Eine Stimme sein!

Im Frühling bildete das Farelhaus in Biel den würdigen Rahmen für den Abschied von Patrick Thurston als Vorsitzenden. Wir danken Patrick herzlich für sein unermüdliches und unvergleichliches Engagement im Namen der Baukultur – er war für unsere Ortgruppe in den letzten 10 Jahren eine prägende Stimme!

Den Abschluss der Arbeiten nahm der neu konstituierte Vorstand – Pascale Bellorini, Adrian Kast, Martin Klopfenstein und Roland Hitz – zum Anlass, eine Führung durch das ehemalige Lagergebäude von Chocolat Tobler zu organisieren. Tim Seidel von BHSF Architekten gewährte spannende Einblicke in die Projektgeschichte. Das nahe gelegene Bistro «Trallala» lieferte danach einen schönen Rahmen für angeregte Gespräche, die anlässlich der Atelierbesuche bei unseren Neumitglieder:innen Florence Mani, Gabriela Mazza und Daniel Pokora sowie Stefan Leiseifert weitergeführt werden konnten. Wir heissen die neuen Stimmen herzlich willkommen!

Auf Einladung des Architekturforums Bern organisierte der BSA Bern Solothurn Freiburg Oberwallis im Herbst einen Anlass zum Thema «Einfach Bauen». Als Hauptredner konnte Florian Nagler gewonnen werden, der seine Erkenntnisse zu dieser aktuellen Thematik präsentierte. Den Schwung aus dieser Veranstaltung nutzend, wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, um das Themengebiet «Normenflut und Umbauordnung» weiter zu verfolgen. Benc Furrer und Pascale Bellorini engagieren sich zusammen mit Ueli Krauss, Co-Präsident des SIA Bern in dieser Sache und werden der SIA Delegiertenversammlung im Frühling 2024 ein entsprechendes Arbeitspapier zustellen.

Mit Jürg Bart konnten wir durch die personelle Vertretung das Engagement im «Forum Energie + Baukultur» sicherstellen. Am 23.04.2024 findet die gemeinsame Tagung des Berner Heimatschutzes, des SIA und des BSA zum Thema «Dialog im Spannungsfeld zwischen



Besichtigung des Warmbächli-Areals im August 2023

Energiewende, Klimaschutz und Baukultur» statt. Im vergangenen Jahr sind leider auch zwei wichtige Stimmen der Ortsgruppe verstummt: diejenigen von Franz Biffiger und Pierluigi Lanini. Wir würdigen ihre wichtigen Beiträge in Architektur, Raumplanung, Politik und nicht zuletzt auch im Jazz.

Pascale Bellorini und Adrian Kast, *Co-Vorsitzende*,
Martin Klopfenstein und Roland Hitz, *Vorstand*

FAS Genève

La FAS Genève a continué son tour de Suisse des sections par une visite de la FAS Ostschweiz, entre matières, histoire suisse et paysages, concocté par Patrik Beyeler et Patric Alleman que nous remercions encore ici pour la parfaite organisation.

Notre section poursuit la série des « Ensembles urbains Genève » avec six nouvelles publications : Le n°16 « *Grottes, Square Berger* » par Marcellin Barthassat, le n°17 « *Saint-Jean, Rue d'Ermenonville* » par Kristina Sylla Widmann, le n°18 « *Meyrin, Cité Meyrin* » par Véronique Favre, le n°19 « *Château-Banquet, Rue de Lausanne* » par Federico Neder, le n°20 « *Petit-Saconnex, Budé* » par Patrik Beyeler, Rui Colaço et Vincent Roesti et le n°21 « *Champel, Alfred-Bertrand* » par Raphaël Nussbaumer et Marie Theres Stauffer. Une conversation modérée par Christian Dupraz dans la librairie Associati Books sous le thème « *Les qualités du vide, question(s) de point de vue* » a eu lieu avec un véritable succès lors du vernissage de ces deux derniers numéros.

Projet majeur pour l'avenir du développement de Genève et soumis à votation populaire, l'aménagement du nouveau quartier « Acacias 1 » a été soutenu avec détermination par la FAS Genève pour finalement être accepté par la population à une claire majorité. Un signe fort pour le développement du PAV (Secteur Praille-Acacias-Vernets) et un encouragement à la mobilisation de notre fédération en faveur d'un urbanisme qualitatif. Dans le cadre de nos « Ateliers des rencontres », aujourd'hui renommés « Ateliers FAS », nous avons débattu sur le thème « Architecture, urbanisme et économie circulaire ? » avec de riches discussions et partages de préoccupations autour de l'exposition « Circularis » aux Berges de Vessy.

Le prix FAS de l'EPFL – remis conjointement avec la section Romandie – a été décerné à Selen Karakoc et Flavio Gorgone pour leur projet « *Théâtre de la dissidence. Vers un community-care*



Tour des sections: Genève visite Ostschweiz –Neubau & Sanierung Schulanlage St. Leonhard, Clauss Merz Architektur, 2010-2018

performatif et radical ». Le prix attribué est une résidence chez RITA, projet de résidence pour artistes, curateurs·trices, et chercheurs·euses de tous les domaines académiques et scientifiques. Une soirée conjointe avec la Romandie avec la présentation de ces deux projets a eu lieu chez Bunq'inn. Ce fut un vent de fraîcheur riche en partages et perspectives.

Patrick Longchamp, *Président*

BSA Ostschweiz

An der ersten Mitgliederversammlung im Februar stand die Ostschweizer Wettbewerbskultur im Fokus. Nach zwei Kurzreferaten beleuchtete ein kleines Podium mit Monika Jauch-Stolz, Präsidentin der SIA-Wettbewerbskommission als Gast, die Grundregeln für faire Verfahren und die Verantwortung der BSA-Mitglieder insbesondere bei der Vorbereitung von Verfahren.

An der März-Versammlung in der ArchitekturWerkstatt der FH Ost in St. Gallen führte die Leiterin des Studiengangs, BSA-Kollegin Anna Jessen, durch die Werkstätten und erläuterte das innovative Ausbildungskonzept, bei dem das Handwerk im Zentrum steht. Anschliessend referierte BSA-Generalsekretär Caspar Schärer über die Rolle und Möglichkeiten des BSA im Ökosystem der Verbände im Bausektor.

Die Hauptversammlung im April fand auf dem geschichtsträchtigen Arenenberg statt. Das malerisch über dem Untersee gelegene Anwesen war im 18. Jahrhundert im Besitz von Kaiser

Napoléon III und ging 1906 als Schenkung an den Kanton Thurgau. Heute umfasst das Areal ein landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum, ein Seminarhotel sowie das als Museum genutzte Schloss Arenenberg mit Schlosspark. Verschiedene BSA-Mitglieder konnten in den letzten Jahren Neu- und Umbauten auf dem Areal realisieren.

Anlässlich der Mitgliederversammlungen im Mai, September und Oktober fanden diverse Besichtigungen statt. Unter anderem eine Baustellenführung durch die neue Olma-Halle von Ilg Santer Architekten und die Besichtigung des sanierten Theaters St. Gallen, einem brutalistischen Bau von Claude Paillard von 1968. Das verantwortliche Architekturbüro Gähler Flühler Fankhauser aus St. Gallen wählte für die betrieblich notwendige Erweiterung die Strategie des Weiterbaus. So ist heute der neu hinzugefügte Gebäudetrakt nur für Kenner des ursprünglichen Zustands erkennbar.

Die gemeinsam mit dem Architektur Forum Ostschweiz und dem BSLA durchgeführte August-Versammlung widmete sich der umfangreichen und spannenden WWF-Studie «Grünes Gallustal» von GSI Architekten, einer Vision für die Biodiversitätsförderung in der Stadt St. Gallen.

Das abschliessende Weihnachtsessen, welches traditionell von den neu in die Ortsgruppe aufgenommenen Mitgliedern organisiert wird, fand Anfang Dezember im Gasthaus Dorf 5 in Rehetobel statt. Der gesellige Abend wurde von der Illustratorin Julia Trachsel in meisterhaften Skizzen festgehalten.

Ueli Wepfer, Vorstand



Dezember-Monatsversammlung in Rehetobel

Illustration: Julia Trachsel

FAS Romandie

L'organisation de la 116^e assemblée générale de la FAS qui s'est tenue du 2 au 3 juin 2023 à Fribourg a été le point d'orgue de l'année écoulée. L'assemblée générale est un moment d'échange privilégié, une respiration qui nous permet de prendre un peu de distance avec notre quotidien, mais aussi de questionner notre métier et comprendre les incertitudes avec lesquelles le pratiquer.

Autour de la thématique «Émergences», nous avons encouragé l'ouverture de notre association à des regards et des pratiques architecturales qui s'éloignent des standards économiques et culturels qui dominent le marché de la construction.

Nous avons rendu cette assemblée financièrement accessible aux architectes dont la pratique se situe en marge des canons économiques jusqu'alors habituels de la FAS en proposant une



Une des affiches publics lors de l'assemblée générale à Fribourg.

assemblée au prix abordable et symbolique de CHF 23.–, afin que l'argent ne soit pas un frein à l'envie de se rencontrer et d'échanger.

Nous nous sommes invités dans l'espace public pour revendiquer notre rôle d'acteur culturel de la société, plaçant l'architecture comme sujet de débat, en exposant de manière contextuelle les thèmes qui nous animent à travers une campagne d'affichage qui eut lieu du 27 mai au 18 juin 2023. Ces affiches ont proposé un regard oblique sur les enjeux de notre société, un regard penché sur le principe d'émergences, selon lequel la collectivité crée des propriétés présentes dans aucune individualité, et que le tout est plus que la somme des parties.

Émergences de nouvelles pratiques architecturales, émergences de nouvelles approches constructives, la FAS Romandie a également voulu encourager l'émergence de nouveaux modèles économiques de la construction basés sur un regard critique notre société en donnant le Prix FAS 2023 à la Ressourcerie, collectif fribourgeois crée en réponse aux questions que posent les conséquences alarmantes de l'énorme quantité de déchets générés par la construction.

La FAS Romandie s'engage pour le grand changement, d'où qu'il vienne.

Manuel Bieler et Nicolas Monnerat, *Coprésidents*

FAS Ticino

Ho iniziato il mio mandato di presidente della FAS Sezione Ticino nel 2020 ad inizio pandemia, osservando come il mondo sembrasse in sospeso. Tutto (o molto) si era fermato e ci si poteva solo augurare che la vita potesse riprendere e tutto tornare come prima, nel bene e nel male. Infatti la vita e con essa le attività anche della FAS hanno ripreso e quattro anni dopo, alla fine del mio mandato, tiro le somme e mi ritengo perlopiù soddisfatta.

Preferisco pensare a quanto realizzato e per questo ringrazio tutti i colleghi di comitato che durante questi anni si sono con generosità prodigati a favore della nostra Sezione. Il programma di attività del 2023 lo abbiamo incentrato sulle visite di architetture ticinesi in cui abbiamo voluto mettere a confronto opere dei nostri maestri del Moderno con opere più recenti di membri FAS. Durante la prima visita che ha preceduto l'assemblea d'inizio anno, siamo stati alla Casa Vallegione di Peppo Brivio. In seguito, dopo l'inaugurazione di aprile della mostra con premiazione del Concorso FAS « Tomorrow » giunto con successo alla sua seconda edizione, abbiamo organizzato due giornate di visite, una dedicata al Sopraceneri e una al Sottoceneri.

Nel 2023 siamo poi finalmente riusciti a reintrodurre una giornata di visite Oltralpe. A fine ottobre ci siamo infatti recati a Zurigo dove, grazie alla generosa collaborazione del nostro membro FAS Jonathan Sergison abbiamo potuto visitare, anche dall'interno, alcuni edifici residenziali.

Per quanto riguarda le prese di posizione, ci siamo espressi su due temi ossia, sul Nuovo Quartiere Cornaredo a Lugano (articolo apparso su LaRegione il 16 maggio 2023) e sulla demolizione dello stabile Ex Gaggini a Bellinzona (articolo apparso su LaRegione il 13 settembre 2023). Abbiamo infine concluso l'anno con la consueta cena di Natale svoltasi questa volta a rotazione nel bellinzonese e più



Visita di sezione alla Casa Vallegione di Peppo Brivio a Bironico.

precisamente nella magnifica cornice del Castello Sasso Corbaro di Bellinzona. Come sempre quest'incontro è stato molto apprezzato dai nostri membri che sono accorsi numerosi alla serata, così come alle attività proposte durante l'anno. Per questo colgo qui l'occasione per ringraziare tutti per la partecipazione e il sostegno dimostrati.

Riccarda Guidotti, *Presidente*

BSA Zentralschweiz

Nach zwölf intensiven Jahren übernahm ich das Präsidium des BSA Zentralschweiz von Norbert Truffer. Norberts Präsidiumszeit war vom Wachstum geprägt. Die Finanzkrise von 2008 zeigt sich rückblickend als Treiber der jüngsten Phase der baulichen Entwicklung der Schweiz. Der BSA Zentralschweiz hat sich in diesen Jahren vehement und erfolgreich gegen die herrschende Tabula Rasa-Mentalität gestellt. Mit dem Einsatz für die Zentral- und Hochschulbibliothek ZHB, das Gewerbegebäude und die Schulanlage Grenzhof (alle in Luzern), wurden wichtige moderne Bauten in die öffentliche Wahrnehmung gerückt und der Erhalt von jüngeren Zeitzeugen zum Thema gemacht.

Heute ist die Klimakrise allgegenwärtig. Sie erfordert ein Umdenken von uns allen. In dieser Zeit des Umbruchs ist das Engagement von uns Fachleuten wichtig. Unser Wissen muss öffentlich werden. Indem wir uns an Podien beteiligen, uns gegenüber der Wirtschaft und den Behörden gesprächsbereit zeigen oder Interessierte durch unsere Bauten führen: Es sind die kleinen Aktivitäten, mit denen sich der BSA sein Forum schafft.

Auch innerhalb unseres «Bundes» ist ein Diskurs gefragt. Mein Ziel als Präsident ist es, unser Wissen zu nutzen und bekannt zu machen. Aufgrund der Fülle von Fragestellungen fokussieren wir uns alle auf bestimmte Schwerpunkte. Im gegenseitigen Austausch profitieren wir. Im Diskurs, ob intern unter uns oder an öffentlichen Veranstaltungen, erfahren wir etwas vom weiten Horizont, der unseren Berufsalltag prägt.

Für den BSA Zentralschweiz sind deshalb Kooperation wichtig. 2023 hat er sich in zwei Interessengemeinschaften engagiert: in der IG Unterwerk Steghof in Luzern und in der IG Altes Spital in Altdorf. Bei beiden Bauten geht es um Fragen des Erhalts aufgrund der in ihnen gespeicherten grauen Energie. Aber auch um den Beitrag, den bestehende Bauten unabhängig ihres baukulturellen Wertes für



Roman Hutter führt an den Europäischen Tagen des Denkmals durch sein Umbauprojekt in Sursee
Bild: Gerold Kunz

die Stadtentwicklung leisten können. Während sich in Altdorf die Politik dem Thema annahm, richtet sich der Fokus in Luzern auf den Denkmalwert des Gebäudes. Diese beiden Aspekte sind mittlerweile gleichberechtigte Partner in Fragen des Gebäudeerhalts.

Und in diesen beiden Feldern ist der BSA aktiv, sei es in Partnerschaft mit den kantonalen Denkmalpflegestellen während den europäischen Tagen des Denkmals oder als Teil einer Interessengemeinschaft auf Zeit.

Gerold Kunz, *Präsident*

BSA Zürich Aargau Glarus Graubünden

Unter dem Übertitel «Energie» starteten wir in das ZAGG-Jahr 2023. Unsere Monatsveranstaltungen befassten sich auf unterschiedlichen Ebenen damit, seien es Führungen in einer Wärmezentrale, mit Vorträgen, Besuchen in anderen Kantonen (Kunstgiesserei St. Gallen und Textildruckorte im Kanton Glarus), der Besichtigung der Architektur-Perle Wohnhaus von Trix und Robert Haussmann, zwei bewegten Debatten zwischen den unterschiedlichen Generationen von Architekturschaffenden und der abschliessenden Aufnahme­sitzung im Architekturforum Zürich. Neben den Veranstaltungen, die unseren Mitgliedern vorbehalten waren, führten wir offene Veranstaltungen durch, um den Dialog über die Grenzen unseres Verbands zu tragen.



Monatsversammlung des BSA ZAGG im Viaduktbogen F

An der ZAGG-Hauptversammlung in der Ziegelhütte wurde nach acht Jahren Dani Bosshard aus dem Präsidium verabschiedet. Neben einer Laudatio von Oliver Lütjens wurden die von ihm initiierten verschiedenen Arbeitsgruppen und deren Tätigkeiten vorgestellt. Dani liess nochmal seine Tätigkeiten Revue passieren, unter anderem fiel in seine Präsidentschaft der Anstoss zum öffentlich ausgeschriebenen Planungsverfahren HB-Central und die Gründung des Zentrums Architektur Zürich ZAZ im Jahr 2018, bei dem der BSA ZAGG als Trägerverein mitwirkt. Im April 2023 feierte die Ausstellung «Landschaftstadt Zürich» Vernissage, die Dani mit Meritxell Vaquer konzipiert hatte und die vom BSA ZAGG und vom BSA-Zentralverband unterstützt worden war. In der Ausstellung fand unsere Juni-Veranstaltung statt, in der verschiedene Beiträge von BSA-Mitgliedern zur Landschaftstadt Zürich vorgestellt wurden. An der Hauptversammlung verabschiedeten wir die Vorstandsmitglieder Gordian Blumenthal, Pascale Guignard und Stephan Popp und verdankten ihr grosses Engagement: Gordian als engagierter Vertreter für das Bündnerland, Pascale als Kassiererin und Vizepräsidentin und Stephan als Winterthurer Vertreter und für den BWA. Michaela Türtscher, Sergio Marazzi und Barbara Wiskemann wurden neu in den Vorstand gewählt.

Erfreulicherweise fand im September nach drei Jahren Corona-Unterbruch erneut eine ZAGG-Reise statt, wie dies von vielen Seiten gewünscht worden war. In Turin führte uns während dreier Tage Franz Wanner kundig durch die Stadt.

Das Thema «Warum wir die Klimaziele mit den heutigen Normen nicht erreichen» war in der Konferenz der Zürcher Planungsverbände KZPV, wo der BSA ZAGG als Mitglied wirkt, das Jahresthema für die Behördengespräche mit der Stadt und dem Kanton Zürich. Das Thema ist so umfangreich, dass es auch im Jahr 2024 mit konkreteren Vorstössen weiterverfolgt wird.

Barbara Wiskemann, *Co-Präsidentin BSA ZAGG*



Bund Schweizer Architektinnen und Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Architette e Architetti Svizzeri
Federaziun Architectas ed Architects Svizzers

2023
Neumitglieder
Nouveaux
membres
Nuovi membri



1



3



5



2



4



- 1 *Schulhaus Tannenbrunn, Sissach*, Lukas Back, 2020, Back Simonsen, Basel (Bild: Julian Salinas)
 2 *Wohnhaus Schneebergstrasse, St. Gallen*, Daniel Cavelti, 2021, Daniel Cavelti Architektur, St. Gallen (Bild: Jürg Zürcher)
 3 *Umbau Altstadtthaus von 1530 in ein Atelier, Zürich*, Angela Deuber, 2021, Angela Deuber Architects, Zürich (Bild: Schaub Stierli Fotografie)
 4 *Raiffeisenbank, Zufikon*, Ralf Edelmann, 2010, Edelmann Krell Architekten, Zürich (Bild: Roger Frei)
 5 *Appenzellerhaus Schachen, Gais*, Stephan Flühler, 2017, Flühler Architektur, St. Gallen (Bild: Stephan Flühler)

An der Aufnahmesitzung vom 1. April 2023 auf der Isola di Brissago wurden 24 Vollmitglieder und 3 assoziierte Mitglieder neu aufgenommen (ausführliche Vorstellung in: [wbw 12/2023, S. 44-49](#)).

À l'occasion de la séance d'admission le 1^{er} avril 2023 sur l'Isola di Brissago, 24 membres et 3 membres associés ont été admis (présentation détaillée sous: [wbw 12/2023, p. 44-49](#)).

In occasione della seduta d'ammissione del 1 aprile 2023 all'Isola di Brissago, sono stati ammessi 24 membri e 3 membri associati (presentazione dettagliata in: [wbw 12/2023, p. 44-49](#)).

Lukas Back

*1982, Schwyz
1998-2005 Hochbauzeichner- und Gebäude-technikplaner-Lehre. 2005-09 Architekturstudium an der Hochschule Luzern, berufsbegleitend. 2006-09 Mitarbeit bei Miller & Maranta, Basel. 2009-12 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2009-14 Mitarbeit bei Jessen Vollenweider, Basel. 2014-16 wissenschaftliche Mitarbeit am Institut Architektur an der FHNW Muttenz. Seit 2014 selbstständige Tätigkeit als Architekt. Seit 2015 Büro mit Valerie Simonsen.
Bauten: Schulhaus Tannenbrunn, Sissach. Generationenhaus Rodersdorf. Schulanlage Lärchen, Münchenstein. Wohnhaus im Grieneracker, Bättwil. Wohnhaus Nelkenweg, Münchenstein.
Projekte: Oberstufen-campus Rebberg, Zofingen. Gemeindehaus Pratteln. Schulhaus Christoph Merian, Basel. Kantonsschule Baden. Gemeindezentrum Hofstetten-Flüh. Schulhaus Talholz, Bottmingen. Kindergarten Zeiningen. Umnutzung Mittenza, Muttenz.

Daniel Cavelti

*1968, St. Gallen
1988-94 Architekturstudium an der ETH Zürich. 1994-95 Nachdiplomstudium Geschichte und Theorie der Architektur am gta ETH Zürich. 1995-96 Austauschstipendium Georgia Institute of Technology, Master of Architecture. 1996-99 Mitarbeit Hubert Bischoff, Wolfhalden. 1999-2001 Mitarbeit Valerio Olgiati, Zürich. 2001-06 Entwurfs- und Diplomasistent bei Prof. Bruno Krucker, ETH Zürich. Ab 2004 Daniel Cavelti Architektur St.Gallen.
Bauten: Erweiterungsbauten Gymnasium Friedberg, Gossau, Mensa und Eingangsgebäude. Um- und Neubau Diözesane Kirchenmusikschule, St. Gallen. Sanierung SBB Bahnhof, Arnegg. Rock Pop Center, St. Gallen. Erweiterung Betreuungszentrum Risi, Schwellbrunn. Neubau Alterswohnen St.Otmar, St. Gallen. Wohnhäuser Bruggwaldstrasse, St. Gallen. Renovation Schutzengelkapelle, St. Gallen. Mehrfamilienhaus Schneebergstrasse, St. Gallen.
Projekte: Wohnüberbauung Bronschhoferstrasse, Wil. Wohnüberbauung Müliweiherweg, Flawil. Umnutzung Laumann-Areal, Bischofszell. Doppelkindergarten Müli, Herisau.

Angela Deuber

*1975, Bad Kissingen D
1997-2002 Architekturstudium an der ETH Zürich bei Kazuyo Sejima und Hans Kollhoff. 2012-16 Dozentin an der Hochschule Luzern. 2015 Summer School an der Porto Academy FAUP, Portugal. 2019 Gastprofessorin an der Accademia di Architettura di Mendrisio. 2019 Gastprofessorin an der Oslo School of Architecture and Design, Norwegen. 2020-22 Gastdozentin ETH Zürich.
Bauten: Snow, Umbau eines spätmittelalterlichen Wohnhauses, Stuls. Columns, Schulhaus, Thal.

Mountain, Wohnhaus, Thusis. Falling Blue, Umbau eines Altstadthauses von 1530 in ein Büro, Zürich. Praise, Umbau eines Altstadthauses von 1530 in ein Atelier in Zürich. Buds, Hochhaus, Baden. The Wall, Umbau Lafayette Street, SoHo, New York.
Ausstellungen: 2017 Chicago Architecture Biennial, Making New History, The Great Hypostyle at Karnak. 2018 La Biennale di Venezia, Freespace, Physical presence.
Auszeichnungen: 2017 Architekturpreis Beton. 2015 arcVision-Preis.

Ralf Edelmann

*1969, Pforzheim D
1989-91 Architekturstudium TU Braunschweig. 1991-95 Architekturstudium ETH Zürich. 1991-92, 1994 Praktikum im Diözesanbauamt Eichstätt, Prof. Karljosef Schattner. 1995 Architekt bei Prof. Arthur Rüegg, Silvio Schmed, Zürich. 1996-2001 Architekt bei Prof. Hans Kollhoff, Berlin. 2001-2008 Oberassistent bei Prof. Adrian Meyer, ETH Zürich. 2001-05 selbstständige Tätigkeit. Seit 2005 Edelmann Krell Architekten, Zürich.
Bauten: Theater Casino, Zug. Wohnhaus, Cala Blava. Wohnhaus Aubrigstrasse, Zürich. Haus zum Lindengarten, Zürich. Wohnhaus Birmislos, Unterägeri. Haus zum Kiel, Zürich.
Projekte: Schulhaus Geiselweid, Winterthur. Villa Adlergarten, Winterthur. Notkerschulhaus, Gossau. Literaturhaus, Zürich

Stephan Flühler

*1981, Genf
1998-2002 Hochbauzeichnerlehre. 2002-03 Berufsmatura St. Gallen. 2003-05 Architekturstudium (Bachelor) an der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften.



1

1 *Wohnhäuser im Mühleholz, Vaduz*, Judith Gessler, 2017, AMJGS Architektur, Zürich/Glarus
(Bild: Martin Stollenwerk)

2 *Silo Erlenmatt, Basel*, Henriette Gugger, 2020, Harry Gugger Studio, Basel (Bild: Christian Kahl)

3 *Wohnhaus für Zöllner, Vernier*, Andreas Heierle, 2020, ahaa, Luzern (Bild: Andrei Margulescu)



2



3



2005-06 Architekturstudium KUL Kingston University London, Faculty of Art, Design & Architecture, Socrates Erasmus. 2008-10 Architekturstudium (Master) an der ZHAW. 2010-13 Mitarbeit bei Stauer & Hasler Architekten, Frauenfeld. 2013-15 Wissenschaftlicher Assistent/Mitarbeiter Institut Konstruktives Entwerfen IKE, ZHAW. 2015 Gründung Flühler Architektur GmbH. 2018-19 Wissenschaftlicher Mitarbeiter FHO Architekturwerkstatt, St. Gallen.

Bauten: Atelierhaus Lobenschwendli, Rehetobel. Sanierung Herrschaftsflügel Fünfeckpalast, Trogen. Ersatzneubau Wohnhaus Tan, Wienacht-Tobel. Energetische Sanierung Kindergarten Waldgutstrasse, St. Gallen. Ersatzneubau Scheune Appenzellerhaus Schachen, Gais. Energetische Sanierung Kindergarten Kesselhalden, St. Gallen. Umbau Appenzellerhaus Moosberg, Herisau.

Projekte: Masterplan Zentrum/Bahnhofquartier Herzogenbuchsee. Überbauung Biblis, Herzogenbuchsee. Gesamtsanierung Hauptbahnhof Zürich, Südtrakt. Wohnüberbauung Le Gottau, Châtel-St-Denis. Sanierung Schweizerische Nationalbank, Bern. Umbau und Sanierung Pflegezentrum Elfenau, Bern.

Produktdesign: Neubau Büro- und Laborgebäude Leica Geosystems, Anker West, Heerbrugg, mit Göldipartner Architekten. Neugestaltung Marktplatz und Bohl, St. Gallen, mit Planergemeinschaft Vadian. Neubau Lift und Infrastrukturbauten Bahnhofkreuzung, Herisau. Umbau und Erweiterung Reha Löwen, Schönegrund. Erweiterung Reha Haus G, Lutzenberg. Energetische Sanierung Kindergarten, Horn.

Judith Gessler

*1978, Basel
1998-2004 Architekturstudium an der ETH Zürich. Seit 2005 selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Anja Meyer, ab 2010 AMJGS Architektur AG. 2007 Minergie Fachpartnerin. 2009-22 Vorstand Glarner Heimatschutz. 2011-16 Planungskommission Nutzungsplanung Glarus. Seit 2011 Gestaltungskommission Gemeinde Glarus. Seit 2022 Vertretung im Verein BWA Beobachter für Wettbewerbe und Ausschreibungen, Gruppe GL, GR.

Bauten: Aufstockung Appartementhaus, Kloten. Aufstockung/Sanierung Rosenstrasse, Opfikon. Atelierhaus, Sool. Wohnbauten im Feldli, Mollis. Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus Spielhof, Glarus. Wohnhaus im Wyden, Schwanden. HPZ Glarnerland, Oberurnen, mit Bienert Kintat Architekten. Wohnhäuser im Mühleholz, Vaduz. Beobachtungstürme, Neeracherried. Ersatzneubau Holzbauhalle, Matt, mit Marti Architekten. Sanierung/Anbau denkmalgeschütztes Wohnhaus Nordstrasse, Zürich. Erweiterung/Sanierung Schulanlage Erlen, Glarus. Gemeindehaus und genossenschaftliches Wohnen, Warth-Weiningen. Sanierung Wohnhaus Altstetterstrasse, Zürich.

Projekte: Stahlgießerei Schaffhausen, mit Ulmer Ledergerber Architekten. Potenzialanalysen reformierte Kirche Stadt Zürich. Leitbild Areal Horn Mühlehorn, Glarus Nord. Schulraumplanung Glarus Nord, mit Eckhaus. Alterswohnungen, Ennenda. Veranstaltungs- und Jugendhaus, Uitikon- Waldegg.

Vermittlung: Workshop Shrinkage, EASA, Bergün. Publikation Verborgen Vertraut, (Edition Hochparterre 2011). Tagungen «Glarus Süd – Architektur für die Randregion» und «Glarus – Architektur für die Kleinstadt». Kuratorium Beispielteil Architektur fertigen – Konstruktiver Holzelementbau (Triest Verlag 2020).

Henriette Gugger

*1973, Gera D
1992-2000 Architekturstudium Bauhaus-Universität Weimar und Chalmers tekniska högskola Göteborg. 2000-03 Assistenz Lehrstuhl Wohnungsbau, Bauhaus-Universität Weimar und Mitarbeit AFF-Architekten, 2005 Architektin bei Herzog & de Meuron, 2005-08 Assistenz Laboratoire de la production architecturale, EPFL. 2010 Bürogründung Harry Gugger Studio.

Bauten: Wohnungsbau Hirtenweg, Riehen. Silo Erlenmatt, Basel. Hauptsitz von Medisuisse, St. Gallen. Wohnungsbau Kunz- Areal, Windisch. The Exchange, Vancouver. Projekte: Quartierplan Zentrum, Birsfelden. Tapetenmuseum, Kassel. Erweiterung HSLU Viscosistadt, Emmen. Wohnhochhaus Spenglerpark, Münchenstein. Wohnhochhaus Birseckstrasse, Birsfelden.

Auszeichnungen: Hirtenweg Riehen: Gold Medal International Prize Sustainable Architecture 2023. Silo Erlenmatt: Beton 21, prämiert vom Basler Heimatschutz. The Exchange: American Architecture Prize 2017.

Andreas Heierle

*1982, Schwyz
2002-08 Architekturstudium an der Accademia di Architettura in Mendrisio und ENSA in Marseille. 2004-05 Praktikum bei NMBW in Melbourne. 2008-11 Mitarbeit bei Lussi+Halter in Luzern. 2012 Gründung ahaa – Andreas Heierle Atelier für Architektur.

Bauten: Haus mit drei Höfen, Galati RO. Collège de la Romanellaz, Crissier. Under the attic, Bukarest RO. Wohnhaus für Zöllner, Vernier. Erweiterung Schulanlage Grentschel, Lyss. Equestrian Retreat, Vaideeni RO. Zwei Häuser im Dorfkern, Mettmenstetten.

1



4



2



5



3



- 1 *Wohnhaus Nordstrasse, Zürich*, Sandra König, 2020, AMJGS Architektur, Zürich/Glarus (Bild: Judith Stadler)
- 2 *Zweifamilienhaus, Ebikon*, Oliver Krell, 2015, Edelmann Krell Architekten, Zürich (Bild: Roger Frei)
- 3 *Generationenpark im Grund, Willisau*, Stefan Leiseifer, 2021, Leismann, Bern (Bild: Stefan Leiseifer)
- 4 *Nouvelle école du Sacré-Cœur, Estavayer-le-Lac*, Florence Mani, 2021, Bart & Buchhofer Architekten, Bienne (Photo : Markus Frietsch)
- 5 *Erweiterung Schulanlage Lätten, Fällanden*, Gabriela Mazza, 2019, mazzapokora, Zürich (Bild: Roland Bernath)

Projekte: Erweiterung Schule, Flühli. Gemeindehaus, Ballwil. Aufstockung Hotel Falken, Luzern. Wohnhäuser Münsterstrasse, Sursee.

Sandra König

*1970, Berlin
1989-96 Architekturstudium an der HdK Berlin (UdK). 1993-94 Austauschjahr EPFL Lausanne. 1996-99 Architektin bei Viola Beil Architekten Berlin. 1998-2000 Bühnenbildassistenzen in Berlin, Hamburg und Salzburg. 2000-06 selbstständige Tätigkeit, Hoesch König Architekten, Berlin. 2007-09 freie Mitarbeit bei Vera Gloor Architekten. Seit 2010 AMJGS Architektur AG.
Bauten: Aufstockung Appartementhaus, Kloten. Aufstockung/Sanierung Rosenstrasse, Opfikon. Atelierhaus, Sool. Wohnbauten im Feldli, Mollis. Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus Spielhof, Glarus. Wohnhaus im Wyden, Schwanden. HPZ Glarnerland, Oberurnen, mit Bienert Kintat Architekten. Wohnhäuser im Mühleholz, Vaduz. Beobachtungtürme, Neeracherried. Ersatzneubau Holzbauhalle, Matt, mit Marti Architekten. Sanierung/Anbau denkmalgeschütztes Wohnhaus Nordstrasse, Zürich. Erweiterung/Sanierung Schulanlage Erlen, Glarus. Gemeindehaus und genossenschaftliches Wohnen, Warth-Weiningen. Sanierung Wohnhaus Altstetterstrasse, Zürich.
Projekte: Stahlgiesserei Schaffhausen, mit Ulmer Ledergerber Architekten. Leitbild Areal Schulraumplanung Glarus Nord, mit Eckhaus. Alterswohnungen, Ennenda. Veranstaltungs- und Jugendhaus, Utikon- Waldegg.
Vermittlung: Gründungsmitglied n-ails, Berlin. Vorstand SWB, Ortsgruppe Zürich. Organisation Praxisgespräche frau+asia, Regionalgruppe Zürich. Vorstandsmitglied Verein créatrices.ch,

Fundraising und Kernteam Jubiläum Saffa 1958, FrauMünsterhof21.

Oliver Krell

*1974, Luzern
1995-96 Studium Klassische Archäologie Universität Basel. 1996-2001 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2002-03 Architekt bei Peter Zumthor in Haldenstein. 2003-05 selbstständige Tätigkeit. 2004-08 Entwurfsassistent bei Prof. Adrian Meyer, ETH Zürich. Seit 2005 Edelmann Krell Architekten in Zürich.
Bauten: Einfamilienhaus, Oberkirch. Raiffeisenbank, Zufikon. Haus Bregger und Restaurant Salzhau, Solothurn. Museum Altes Zeughaus, Solothurn. Zweifamilienhaus, Ebikon. Brücken, Rapperswil-Auenstein. Schulhaus Lorzenweidstrasse, Hagendorf.
Projekte: Mehrfamilienhaus Bülachstrasse, Zürich. Feuerwehr und Werkdienst, Root. Zeughäuser 3 & 4, Rapperswil-Jona. Villa Sunneschy, Stäfa.

Stefan Leiseifer

*1981, Friedrichshafen D
2002-09 Architekturstudium KIT Karlsruhe und ETH Zürich. 2005-06 Mitarbeit am Institut von Prof. Fritz Haller am KIT. 2006-07 Praktikum bei :mlzd, Biel. 2008-09 Mitarbeit am Lehrstuhl von Prof. Walter Nägeli am KIT. 2009-14 Architekt bei :mlzd, Biel. 2014 Gründung Leismann mit Roman Lehmann. Seit 2022 Vorstandsmitglied im Architekturforum Bern.
Bauten: Pavillon Gurten, Wabern (:mlzd). Station Ittigen RBS. Generationenprojekt Im Grund, Willisau. Sanierung Casa Cinghiale, Casentino. Neubau Pfarreizentrum St. Franziskus, Zollikofen.
Projekte: Masterplan Wohnen am Volkspark, Hamburg. Entwicklung Talgut Zentrum Ost, Ittigen.

Gemeindezentrum und Bibliothek, Pratteln. Sport-, Freizeit- und Betreuungszentrum Rain, Ittigen.

Florence Mani

*1976, Rougemont
1992-96 apprentissage de dessinatrice en bâtiment. 1997 maturité professionnelle technique. 1997-2001 études d'architecture à l'école d'ingénieurs de Bienne. 2001-02 architecte chez Bart & Buchhofer Architekten AG à Bienne et assistante au département d'architecture de l'école d'ingénieurs de Bienne. 2002-12 architecte cheffe de projet chez Bauart à Berne. 2006-10 jointmaster à la BFH/HES SO. Depuis 2012 architecte cheffe de projet chez Bart & Buchhofer. Depuis 2013 membre de la direction d'entreprise chez Bart & Buchhofer. Depuis 2015 membre du comité du Forum de l'architecture de Bienne. Depuis 2017 partenaire-associée chez Bart & Buchhofer. Depuis 2022 membre SIA.
Réalisations: Nouvelle école du Sacré-Coeur à Estavayer-le-Lac. Transformation et agrandissement du bâtiment des autoroutes (laboratoire cantonal de Fribourg) à Givisiez (cheffe de projet chez Bart & Buchhofer). Diverses planifications (PDL, PPA, PQ) dans l'ouest lausannois, à Yverdonles-Bains et dans le canton de Neuchâtel (cheffe de projet chez Bauart). Immeubles locatifs à Neuchâtel (cheffe de projet chez Bauart).
En cours: Transformation et rénovation du collège du Sacré-Coeur à Estavayer-le-Lac.

Gabriela Mazza

*1973, Biel
1994-2000 Architekturstudium EPFL Lausanne. 1995-96 Praktikum bei Haller & Partner, Biel. 2000-01 Architektin bei :mlzd, Biel. 2001-06 Architektin bei Herzog & de Meuron, Basel.



1



2



3



1 *Schulanlage Erlen, Glarus*, Anja Meyer, 2023,
AMJGS Architektur, Zürich/Glarus
(Bild: Barbara Bühler)

2 *Gesamtsanierung Wirtschaftsgymnasium, Basel*,
Roula Moharram, 2021, MET Architects, Basel
(Bild: Ruedi Walti)

3 *K118, Winterthur*, Kerstin Müller, 2021,
Baubüro in situ/Zirkular, Basel (Bild: Martin Zeller)

2006 Gründung mazzapokora GmbH. Seitdem regelmässig Jurymitglied und Gastkritikerin an Architekturschulen. 2006-07 Assistentin bei Charles Tashima, EPFL Lausanne. 2007-11 Assistentin bei Staufer & Hasler, EPFL Lausanne. 2009-10 Auslandsstipendium in New York. 2010 Eidgenössischer Preis für Kunst, Swiss Art Award. 2011-21 Mitglied OLK Kanton Bern. 2014-16 Expertin Eidgenössische Kunstkommission Swiss Art Awards.

Bauten: Umbau Ladenlokal, Basel. Umbau Wohnhaus, Jens. Erweiterung Primarschule Botzet, Freiburg. Neubau Schulhausprovisorien, Freiburg. Neubau MFH, Wohlen. Erweiterung Schulanlage Lätten, Fällanden. Umbau Wohnhaus, Gockhausen. Neubau EFH, Isisberg.

Projekte: Neubau Wohnüberbauung, Freiburg. Neubau MFH, Opfikon.

Anja Meyer

*1977, Zürich

1998 Schule für Gestaltung Zürich. 1998-2005 Architekturstudium an der ETH Zürich. 2000 USI Mendrisio. 2004-05 Architektin bei Gramazio und Kohler Architektur und Städtebau, Zürich. Seit 2006 selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Judith Gessler, ab 2010 AMJGS Architektur AG. 2011-17 Gestaltungskommission Glarus Nord. 2018-20 Baukommission reformierte Kirche Zürich. 2020 CAS Raumplanung ETH Zürich.

Bauten: Aufstockung Appartementhaus, Kloten. Aufstockung/Sanierung Rosenstrasse, Opfikon. Atelierhaus, Sool. Wohnbauten im Feldli, Mollis. Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus Spielhof, Glarus. Wohnhaus im Wyden, Schwanden. HPZ Glarnerland, Oberurnen, mit Bienert Kintat Architekten. Wohnhäuser im Mühleholz, Vaduz. Beobachtungtürme, Neeracherried. Ersatzneubau Holzbauhalle, Matt, mit Marti Architekten.

Sanierung/Anbau denkmalgeschütztes Wohnhaus Nordstrasse, Zürich. Erweiterung/Sanierung Schulanlage Erlen, Glarus. Gemeindehaus und genossenschaftliches Wohnen, Warth-Weiningen. Sanierung Wohnhaus Altstetterstrasse, Zürich.

Projekte: Stahlgiesserei, Schaffhausen, mit Ulmer Ledergerber Architekten. Potenzialanalysen reformierte Kirche Stadt Zürich. Leitbild Areal Horn Mühlehorn, Glarus Nord. Weiterwohnen im Weiler, Studien zu Umnutzungen in Weilern. Veranstaltungen und Jugendhaus, Uitikon-Waldegg. **Vermittlung:** Verein «dazwischen – von der Wohnungstüre zur Trottoirkante», Veranstaltungen, Beratungen zu Fragen des Zwischenraumes. Forschungsprojekt «Interface Fassadenraum», HSLU. SWB Gästewohnung Neubühl. Prix lignum, Region West.

Roula Moharram

*1968, Beirut LB

1986-94 Architekturstudium an der UP9 Paris-La Seine. 1994-99 Architektin bei Pierre El Khoury & Partners, Beirut. 2000-09 eigenes Büro Roula Moharram Architects, Beirut. 2009 Gründung MET Architects mit Thomas Thalhofer, Basel.

Bauten: Gesamtsanierung Haus in Franche-Comté F. Gesamtsanierung Restaurant Gartenbad Bachgraben, Basel. Umbau Betriebsgebäude Gartenbad Bachgraben zu Jugendzentrum, Basel. Dachsanierung Turn- und Schwimmhalle St. Johann und Neubau Tribünengebäude, Basel. Familiengrab, Beirut. Umbau und Innenausbau Apartment AJ, Beirut. Umbau Sekundarschule Vogesen, Basel. Gesamtsanierung und Umbau Primarschule Hebel, Riehen. Gesamtsanierung Van Dick Apartment, Beirut.

Auszeichnungen: Tribünengebäude: Otto-Borst-Preis 2022, best architects 21. Primarschule Hebel: swiss

architects, Bau des Jahrs 2016. Van Dick Apartment: best architects 16.

Kerstin Müller

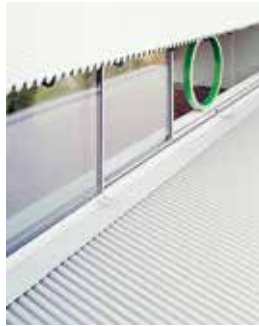
*1971, Lörrach D

1992-99 Architekturstudium Universität Stuttgart und Ecole nationale supérieure d'architecture de Lyon. 1998-99 Wiss. Hilfskraft bei Fraunhofer IAO in Stuttgart. 2000-01 Architektin, Interaktive Designerin bei NBBJ, Seattle. 2002-05 Architektin bei Hadler bis Hausdorf Architekten, Wien. 2006-07 Architektin bei HCMA/Ausbildung LEED AP, Vancouver. 2007-09 Fortbildung CSBA und CEA in Vancouver. 2013-20 Architektin und Energieexpertin, Baubüro in situ in Basel. 2016-17 Ausbildung NZEB, Zentrum für umweltbewusstes Bauen, Uni Kassel. 2017-19 Leitung Initiative WohnWandel in Lörrach. 2019-20 Mitglied der Geschäftsleitung des Baubüro in situ. 2020/22 Co-Präsidentin/Vorstandsmitglied des Vereins Cirkla Schweiz. Seit 2020 Gründung und Geschäftsleitung der Zirkular GmbH. Seit 2020 Fachpartnerin Ecobau. Seit 2021 Repräsentantin Architektenkammer BW, Klimabeirat Stadt Lörrach. Seit 2021 Strategieguppe Klima | Energie | Nachhaltigkeit, Architektenkammer Baden-Württemberg. Seit 2022 Gastprofessorin an der Fakultät für Architektur am KIT Karlsruhe. Seit 2023 Mitglied des Gestaltungsbeirates Friedrichshafen. Seit 2023 Co-Entwicklung und -Leitung CAS Zirkuläres Bauen der Hochschule Luzern.

Bauten: Planung des Absenkepfades Energie im Zusammenhang mit Umnutzungs- und Sanierungsarbeiten Hanro Areal, Liestal. Entwicklung des Forschungskonzepts in Zusammenarbeit mit der FHNW und Projektleitung Silo Gundeldinger Feld, Basel. Behördliche Abklärungen zur Wiederverwendung, ELYS Kultur- & Gewerbehaus, Basel. Behördliche Abklärungen zur Wiederverwendung, Beratung und Planung Wiederverwendung K118, Winterthur. Projektleitung Unit



1



- 1 *Haus im Hof, Basel*, Ioannis Piertzovanis, 2021, Piertzovanis Toews, Basel (Bild: Simone Bossi)
- 2 *Umbau Wohnhaus, Jens BE*, Daniel Pokora, 2012, mazzapokora, Zürich (Bild: Roland Bernath)
- 3 *Sanierung und Erweiterung Sportanlage, Bulle*, Dries Rodet, 2022, Truwant + Rodet +, Basel (Bild: Truwandt + Rodet)
- 4 *Schulanlage Lärchen, Münchenstein*, Valerie Simonsen, 2022, Back Simonsen, Basel (Bild: Lukas Back)
- 5 *Stadion Vogesen, Basel*, Thomas Thalhofer, 2019, MET Architects, Basel (Bild: Ruedi Walti)

2



3



4



5



Sprint, Nest, EMPA Dübendorf. Projektleitung und Bauteiljagd Unterstand Primeo, Münchenstein. Erstellung des Bauteilkatalogs, Wettbewerbsbegleitung und Projektleitung Basel Pavillon. Erstellung der Bauteilplattform der Stadt Basel, Begleitung der sich darauf beziehenden Wettbewerbe. Teilnahme an diversen Forschungsprojekten wie FenSanReUse mit FHNW und ReUse LCA mit HEIG-VD.

Ioannis Piertzovanis

*1986, Paros GR

2004-11 Architekturstudium KIT Karlsruhe.
2007-08 Praktikum Marques Architekten AG Luzern.
2008-09 Architekturstudium ETH Zürich.
2009 Mitarbeit Frei Saarinens Architekten Zürich.
2011 Diplom Prof. Daniele Marques KIT Karlsruhe.
2011-18 Mitarbeit Marques Architekten AG Luzern.
2019 Gründung Piertzovanis Toews, Basel.

Bauten: Haus im Hof, Basel. Büros Helvetiq, Basel. Ausstellung 1000 Jahre Münster, Basel. Restaurant Hadiqa, Basel. Wicky Boutique, Basel.

Projekte: Haus für zwei Schwestern, Liestal. Wohnen in der Zehntenscheune, Albisheim. Zimmer am Pflaumenbaum, Liestal. Wohnhäuser am Dych, Basel. Birshäuser, Grellingen. Gesundheitszentrum Bachwiesen, Zürich. Drei Fachwerkhäuser, Pefflingen. Wohnen in der Schmelzmühle, Albisheim. Schiebetüren-Pavillon, Nuglar.

Auszeichnungen: Haus im Hof: 2021 Hochparterre, Kaninchen.

Daniel Pokora

*1972, St. Gallen

1989-93 Hochbauzeichnerlehre bei Walter Sutter, St. Gallen. 1994-98 Architekturstudium ZHAW Winterthur. 1997 Auslandsemester Kingston University, London. 1998 Architekt bei Béatrix &

Consolascio, Erlenbach. 1999 Architekt bei Stauffer & Hasler, Frauenfeld. 2000-03 Architekt bei Herzog & de Meuron, Basel. 2004-05 Studienreise Lateinamerika. 2006 Architekt bei OOS, Zürich. 2006 Gründung mazzapokora GmbH. 2006-10 Assistent bei Dieter Dietz, EPFL Lausanne.

Bauten: Umbau Ladenlokal, Basel. Umbau Wohnhaus, Jens. Erweiterung Primarschule Botzet, Freiburg. Neubau Schulhausprovisorien, Freiburg. Neubau MFH, Wohlen. Erweiterung Schulanlage Lätten, Fällanden. Umbau Wohnhaus, Gockhausen. Neubau EFH, Islisberg.

Projekte: Studie MFH, Künsnacht. Neubau MFH, Opfikon.

Dries Rodet

*1982, Mechelen BE

2000-05 Architekturstudium an der Hochschule für Künste und Wissenschaften, Sint-Lucas, Gent BEL. 2008-10 Projektarchitekt, Landschaftsbüro Bas Smets, Brüssel. 2010 Forschungsresidenz, Tokyo. 2010-15 Projektarchitekt, Pascal Flammer Architekten, Zürich. 2011-12 Assistent am Lehrstuhl Gastprofessorin Jeannette Kuo, EPFL Lausanne. 2013-17 Assistent am Lehrstuhl Prof. Kersten Geers, EPFL Lausanne. 2015 selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Charlotte Truwant. 2017 Mitbegründer des Kulturvereins «dasVerein». 2019 Gründung Truwant + Rodet +, Basel. 2020-22 Gastprofessor, ENSA Versailles. 2023 Gastprofessor an der EPFL Lausanne.

Bauten: Haus mit zwei Büroräumen, Umbau EFH, Basel, mit Reto Keller. Szenografie Swiss Art & Design Awards 2022-24, Basel. Masterplan Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Genf, mit BBS. Umbau Büro & Pausenraum Schnetzer Puskas, Basel, mit Hilbert Architektur. Strange Encounters, Umbau EFH, Basel, mit Hilbert Architektur.

Ten Tables + One, Kunst am Bau, Bern, mit Fabian Marti. Cyclical Tales, Architekturwoche, Basel, mit Melissa Freudiger.

Projekte: Centre Culturel Suisse, Umbau, Paris, mit ASBR. Fontaine de jeunesse, Lausanne, mit Fabian Marti. Stadion von Bouleyres, Bulle. Nautorum, Basel, mit Jan Kinsbergen und Bruther. **Auszeichnungen:** 2017 Swiss Art Awards (Architektur), Basel.

Valerie Simonsen

*1985, Tamins

2001-05 Hochbauzeichnerlehre. 2005-11 Architekturstudium an der Fachhochschule Nordwestschweiz. 2009 Mitarbeit bei sabarchitekten, Basel. 2010 Auslandsaufenthalt, Paris. 2011 Mitarbeit bei Diener & Diener, Basel. 2011-15 Mitarbeit bei sabarchitekten, Basel. Seit 2015 Büro mit Lukas Back. Seit 2022 Mandat für räumliche Entwicklungsstrategie, Binningen.

Bauten: Schulhaus Tannenbrunn, Sissach. Generationenhaus Rodersdorf. Schulanlage Lärchen, Münchenstein. Wohnhaus im Grieneracker, Bättwil. Wohnhaus Nelkenweg, Münchenstein.

Projekte: Oberstufen-campus Rebberg, Zofingen. Gemeindehaus Pratteln. Schulhaus Christoph Merian, Basel. Kantonsschule Baden. Gemeindezentrum Hofstetten-Flüh. Schulhaus Talholz, Bottmingen. Kindergarten Zeiningen. Umnutzung Mittenza, Muttenz.

Thomas Thalhofer

*1969, Augsburg D

1993-98 Architekturstudium an der FH Augsburg. 1998-2002 Architekt bei Hild und K Architekten, München. 2003-07 Projektleiter und Associate bei Christ & Gantenbein Architekten, Basel.



1



3



2



1 *Bühnenbild Poppaea, Basel und Wien,*
Heinrich Toews, 2021, Piertzovanis Toews, Basel
(Bild: Piertzovanis Toews)

2 *Umbau Centre Culturel Suisse, Paris,*
Charlotte Truwant, 2022, Truwant + Rodet +, Basel
(Bild: Truwant + Rodet + ASBR)

3 *Heilpädagogisches Zentrum Glarnerland,*
Oberurnen, Glarus Nord, Nikolas Wälli, 2017,
AMJGS Architektur, Zürich/Glarus
(Bild: Martin Stollenwerk)

2007-09 Projektleiter bei Christian Kerez Architekt, Zürich. 2009 Gründung MET Architects mit Roula Moharram, Basel. 2009-11 Dozent im Masterstudiengang an der Hochschule Luzern.

Bauten: Sanierung und Dachgeschossausbau Sekundarschule Pestalozzi, Basel. Sanierung und Umbau Theatersaal Berufsfachschule, Basel. Gesamtanierung und Umbau Wirtschaftsgymnasium, Basel. Sanierung Turn- und Schwimmhalle Vogelsang, Basel. Wochenendhaus SK, Ras el-Matn LB. Fassadensanierung Schulheim «Gute Herberge» Haus 186, Basel. Gesamtanierung und Dachgeschossausbau Primarschule St. Johann, Basel. Umbau und Innenausbau Apartment AM, Beirut LB.

Auszeichnungen: Primarschule St. Johann: best architects 19.

Heinrich Toews

*1982, Nartan RU

2004-11 Architekturstudium KIT Karlsruhe. 2007-08 Praktikum Graber Pulver Architekten Zürich. 2008-09 Architekturstudium ETH Zürich. 2009 Mitarbeit Loeliger Strub Architekten Zürich.

2011 Diplom Prof. Daniele Marques KIT Karlsruhe.

2011-13 Freier Architekt, Nottingham GB. 2012-13 Forschungsprojekt Sowjetmoderne, DAAD Stipendium, (Soviet Modernism, Park Books 2012).

2013-18 Mitarbeit Miller Maranta Architekten AG, Basel. 2019 Gründung Piertzovani Toews, Basel.

Bauten: Haus im Hof, Basel. Büros Helvetiq, Basel. Ausstellung 1000 Jahre Münster, Basel. Restaurant Hadiqa, Basel. Wicky Boutique, Basel.

Projekte: Haus für zwei Schwestern, Liestal. Wohnen in der Zehntenscheune, Albisheim. Zimmer am Pflaumenbaum, Liestal. Wohnhäuser am Dych, Basel. Birshäuser, Grellingen. Gesundheitszentrum Bachwiesen, Zürich. Drei Fachwerkhäuser, Pfeffingen.

Wohnen in der Schmelzmühle, Albisheim. Schiebetüren-Pavillon, Nuglar.

Auszeichnungen: Haus im Hof: 2021 Hochparterre, Kaninchen.

Charlotte Truwandt

*1980, Annecy F

1998-2006 Architekturstudium an der EPFL Lausanne und EAL Lyon. 2007-09 Projektarchitektin, Bogdan & Van Broeck, Brüssel. 2010 Forschungsresidenz, Tokyo. 2010-13 Projektarchitektin, Miller & Maranta, Basel. 2013-18 Assistentin am Lehrstuhl Prof. Harry Gugger, EPFL Lausanne. 2015 selbstständige Tätigkeit, Zusammenarbeit mit Dries Rodet. 2017 Mitbegründerin des Kulturvereins «dasVerein». 2019-23 Assistentin am Lehrstuhl Prof. Alexandre Theriot, ETH Zürich. 2019 Gründung Truwandt + Rodet +, Basel. 2023 Gastprofessor an der EPFL Lausanne.

Bauten: Haus mit zwei Büroräumen, Umbau EFH, Basel, mit Reto Keller. Szenografie Swiss Art & Design Awards 2022-24, Basel. Masterplan Internationales Komitee vom Roten Kreuz, Genf, mit BBS. Umbau Büro & Pausenraum Schnetzer Puskas, Basel, mit Hilbert Architektur. Strange Encounters, Umbau EFH, Basel, mit Hilbert Architektur. Ten Tables + One, Kunst am Bau, Bern, mit Fabian Marti. Cyclical Tales, Architekturwoche, Basel, mit Melissa Freudiger.

Projekte: Centre Culturel Suisse, Umbau, Paris, mit ASBR. Fontaine de jeunesse, Lausanne, mit Fabian Marti. Stadion von Bouleyres, Bulle. Nauntor, Basel, mit Jan Kinsbergen und Bruther.

Auszeichnungen: 2017 Swiss Art Awards (Architektur), Basel.

Nikolas Wälli

*1977, Schaffhausen

1998-2004 an der ETH Zürich. 2003 Austauschsemester an der ETSAM Madrid. 2004-06 Meletta Strebel Architekten. Seit 2006 selbstständige Tätigkeit, ab 2010 AMJGS Architektur AG. 2012-16 Fachkommission für Bau- und Planungsfragen Gemeinde Männedorf. 2018 CAS Raumplanung an der HSR Rapperswil. Seit 2020 Bauherrenberatung Gemeinnützige Baugenossenschaft Wetzikon.

Bauten: Aufstockung Appartementshaus, Kloten. Aufstockung/Sanierung Rosenstrasse, Opfikon. Atelierhaus, Sool. Wohnbauten im Feldli, Mollis. Sanierung denkmalgeschütztes Wohnhaus Spielhof, Glarus. Wohnhaus im Wyden, Schwanden. HPZ Glarnerland, Oberurnen, mit Bienert Kintat Architekten. Wohnhäuser in Mühleholz, Vaduz. Beobachtungstürme, Neeracherried. Ersatzneubau Holzbauhalle, Matt, mit Marti Architekten. Sanierung/Anbau denkmalgeschütztes Wohnhaus Nordstrasse, Zürich. Erweiterung/Sanierung Schulanlage Erlen, Glarus. Gemeindehaus und genossenschaftliches Wohnen, Warth-Weiningen. Sanierung Wohnhaus Altstetterstrasse, Zürich.

Projekte: Stahlgiesserei Schaffhausen, mit Ulmer Ledergerber Architekten. Potenzialanalysen reformierte Kirche Stadt Zürich. Leitbild Areal Horn Mühlehorn, Glarus Nord. Weiterwohnen im Weiler, Studien zu Umnutzungen in Weilern. Alterswohnungen, Ennenda. Veranstaltungs- und Jugendhaus, Uitikon-Waldegg.

Vermittlung: Arbeitsgemeinschaft Altbauwohnen. Kuratorium Beispielsteil *Architektur fertigen – Konstruktiver Holzelementbau* (Triest Verlag 2020).

1 Sarah Barth

Architektin, Basel (Bild: Juliette Fong)

2 Irina Davidovici

Architektin, Kunsthistorikerin, Zürich

(Bild: Irina Davidovici)

3 Stefanie Schwab

Architecte, professeure associée, Fribourg

(Bild: Thomas Delley)



2



1



3

Assoziierte Mitglieder/Membres associés/
Membri associati

Sarah Barth

*1987, Berlin

2013 Masterabschluss an der ETH Zürich. Mitarbeit u.a. bei Diener & Diener Architekten, Basel. Bis 2016 am Lehrstuhl für Geschichte des Städtebaus von Prof. Vittorio M. Lampugnani, ETH Zürich. 2019-21 Laboratoire Bâle von Prof. Harry Guggler, EPFL Lausanne. 2018-22 Stiftungsrätin der Architektur Dialoge. Gründungsmitglied von Countdown 2030, einem Kollektiv, das sich für einen Wandel der Architektur in Zeiten der Klimakrise einsetzt. Countdown 2030 kuratierte 2022 die Ausstellung «Die Schweiz: Ein Abriss» im Schweizerischen Architekturmuseum SAM und unterrichtet Entwurf im Rahmen einer Gastprofessur an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW. Seit 2021 Mitglied im Denkmalrat Kanton Basel-Stadt. Stiftungsrätin der Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Basel-Stadt. Wohnraum Basel erwirbt Liegenschaften und vermietet preisgünstige Wohnungen und Flächen für Kleingewerbe. Verwaltungsrätin der Kantensprung AG, der Eigentümerin des Gundeldinger Felds. Engagiert sich für den Erhalt und zugleich die Weiterentwicklung des ehemaligen Fabrikareals und für ein lebendiges Quartier. Bündelt ihre Arbeit sowie ihre Bau- und Planungstätigkeiten im 2017 gegründeten Atelier für Architektologie, Basel.

Irina Davidovici

*1972, Bukarest

1995-2012 Aufenthalt in London, seit 2012 in Zürich. Ausbildung zur Architektin. Mitarbeit bei Caruso

St John, London, und Herzog & de Meuron, London. 2003 Master Geschichte und Philosophie der Architektur, 2008 Doktorat Geschichte und Philosophie der Architektur, beides an der Universität Cambridge. Spezialisierungen auf Geschichte und Kritik der neueren Architektur in der Schweiz sowie Geschichte und Theorie des Wohnens. 2019 Habilitation *Collective Grounds: Housing Estates in the European City, 1865-1934*. 2008-13 Senior Lecturer an der Kingston University, London. 2014-16 SNF Marie Heim-Vögtlin Fellow, ETH Zürich. 2016-17 gta Postdoctoral Fellow, ETH Zürich. 2018 Harvard GSD Richard Rogers Fellow. 2020-21 Gastprofessur an der EPFL Lausanne. Seit 2022 Leiterin gta Archiv, ETH Zürich.

Diverse Buch- und Publikationsprojekte: 2012 *Form of Practice. German-Swiss Architecture 1980-2000* (gta Verlag 2018). 2015 Herausgeberin *Colquhounery. Alan Colquhoun from Bricolage to Myth* (actar Publishers 2015).

Aktuelle Buchprojekte: *The Autonomy of Theory: Ticino Architecture and Its Critical Reception* (gta Verlag), *Common Grounds: A Comparative History of Early Housing Estates in Europe* (Triest Verlag).

Stefanie Schwab

*1979, Frankfurt am Main

Stefanie Schwab est architecte et professeure associée à la HES-SO, spécialisée dans le domaine de la rénovation du patrimoine bâti. Formée à la TU Darmstadt et à l'EPFL, elle débute son parcours professionnel à la Versuchsanstalt für Holz und Trockenbau où elle établit des diagnostics et planifie la restauration des monuments historiques. Chez Herrmann + Bosch Architekten elle gère des grands projets de transformation. En 2009 elle obtient le CAS en expertise technique HES-SO et commence à enseigner comme professeure de

construction à la filière architecture de la Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg. Membre du comité de pilotage, elle introduit la rénovation comme axe stratégique du plan d'étude. Elle dirige le CAS en analyse énergétique HES-SO et fait partie de la direction du MAS en expertise dans l'immobilier de l'EPFL. Architecte indépendante SIA et experte chez aae architectes, elle établit des expertises et stratégies de rénovation pour des bâtiments historiques. Depuis 2012, elle est professeure associée à l'institut TRANSFORM au Smart Living Lab où elle mène des projets de recherche appliquée dans le domaine de la rénovation durable du patrimoine bâti en étroite collaboration avec les acteurs cantonaux et fédéraux. Son approche globale eREN et les fiches typologiques rencontrent un grand intérêt. Depuis 2018 elle est vice-présidente de la commission des biens culturels du canton de Fribourg.

Mitglieder Zentralverband+Ortsgruppen, Mitglieder+Assoziiert, Männer+Frauen / Membres association centrale+sections, membres+membres associés, hommes+femmes / Membri associazione centrale+gruppi, membri+membri associati, uomini+donne

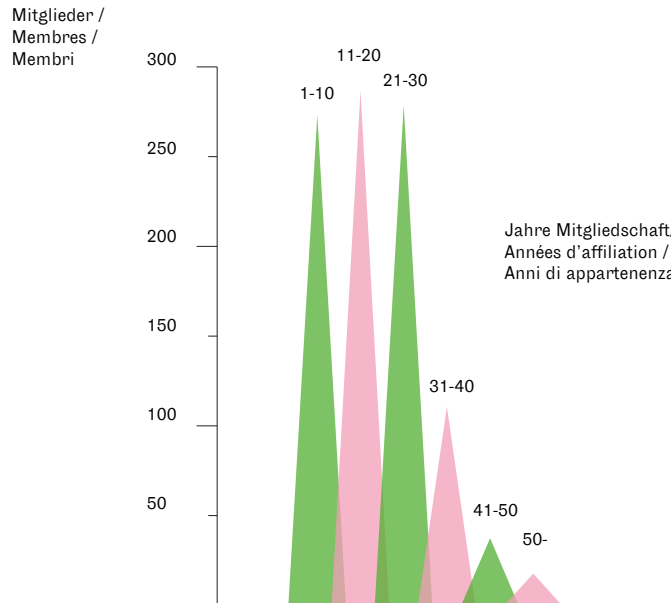
Ortsgruppe / Section / Gruppo	Mitglieder / Membres / Membri						Assoziierte / Associés / Associati		
	Σ	♂	♀	Σ	♂	♀	Σ	♂	♀
Basel	153 (145)	122 (120)	31 (25)	140 (133)	114 (112)	26 (21)	13 (12)	8 (8)	5 (4)
Bern	101 (100)	89 (90)	12 (10)	90 (89)	78 (79)	12 (10)	11 (11)	11 (11)	0 (0)
Genève	88 (91)	78 (81)	10 (10)	80 (82)	72 (74)	8 (8)	8 (9)	6 (7)	2 (2)
Ostschweiz	76 (78)	71 (73)	5 (5)	63 (65)	59 (61)	4 (4)	13 (13)	12 (12)	1 (1)
Romandie	113 (115)	89 (92)	24 (23)	104 (107)	83 (86)	21 (21)	9 (8)	6 (6)	3 (2)
Ticino	56 (56)	47 (47)	9 (9)	48 (48)	39 (39)	9 (9)	8 (8)	8 (8)	0 (0)
Zentralschweiz	80 (80)	71 (72)	9 (8)	70 (70)	62 (63)	8 (7)	10 (10)	9 (9)	1 (1)
Zürich	337 (339)	269 (275)	68 (64)	288 (290)	228 (233)	60 (57)	49 (49)	41 (42)	8 (7)
Total	1'004 (1'004)	836 (850)	168 (154)	883 (884)	735 (747)	148 (137)	121 (120)	101 (103)	20 (17)

Anteil Frauen / Taux de femmes / Quota di donne: Total 16.73% (15.34%), Mitglieder / Membres / Membri: 16.76% (15.50%), Assoziierte / Associés / Associati: 16.53 % (14.7%)

Stand 31.12.2023 / état 31.12.2023 / stato 31.12.2023

(in Klammern: Stand 31.12.2022 / entre parenthèses: état 31.12.2022 / fra parentesi: stato 31.12.2022)

Anzahl Jahre Mitgliedschaft BSA + Runde Jubiläen Aufnahme BSA / Nombre d'années d'affiliation à la FAS + jubilés d'adhésion à la FAS / Numero di anni di appartenenza alla FAS + giubilei della adesione alla FAS



50 Jahre / ans / anni (1973*)

Hans Rudolf Nees, BSA Basel
 Hans Jakob Rüegg, BSA Basel

40 Jahre / ans / anni (1983*)

Robert Bamert, BSA Ostschweiz
 Pierre Delacombaz, FAS Genève
 Henri Mollet, BSA Bern Solothurn Freiburg
 Oberwallis

30 Jahre / ans / anni (1993*)

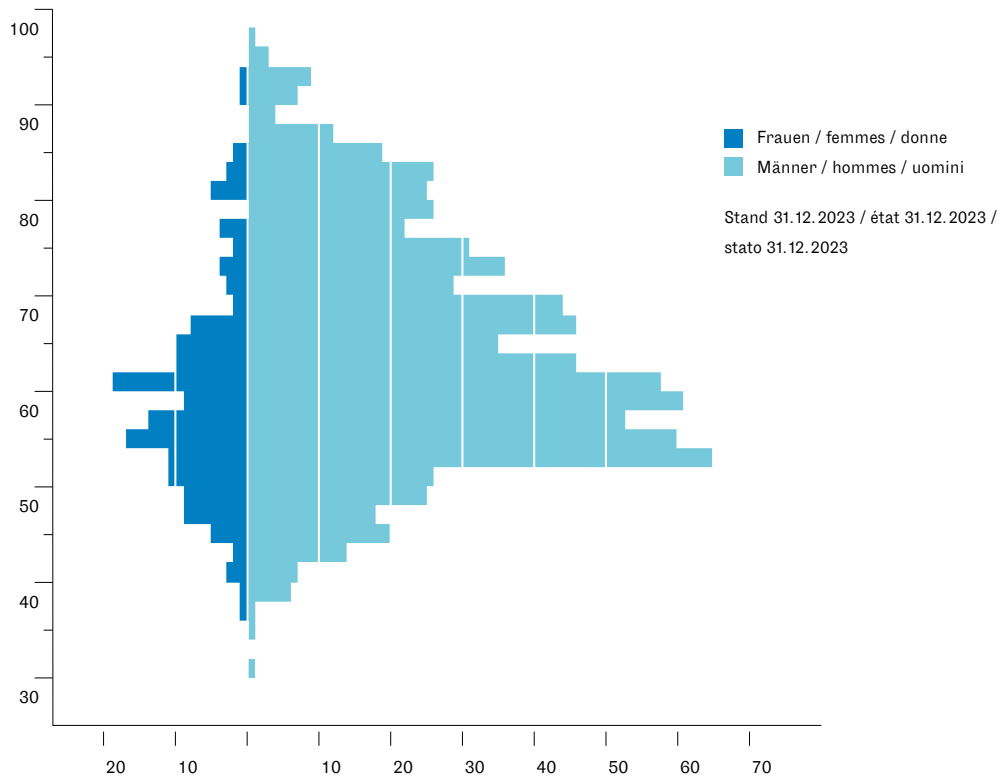
Cuno Brullmann, FAS Romandie
 Hannes Burkard, BSA ZAGG
 John Chabbey, FAS Romandie
 Laurent Chenu, FAS Genève
 Walter Fischer, BSA ZAGG
 Stephan Mäder, BSA ZAGG
 Armando Meletta, BSA Zentralschweiz
 Max Müller, BSA ZAGG
 Jürg Niggli, BSA Ostschweiz
 Ruggero Tropeano, BSA ZAGG
 Michel Voillat, FAS Romandie
 Andreas Weber, BSA Zentralschweiz
 Josef G. Zangger, BSA Zentralschweiz
 Markus Zbinden, BSA Ostschweiz
 Ueli Zbinden, BSA ZAGG

Stand 31.12.2023 / état 31.12.2023 / stato 31.12.2023

*Eintrittsjahr/Année d'admission/Anno di ammissione

Alterspyramide / Pyramide des âges / Piramide demografica

Alter (Jahre)



BSA-Mitglieder und Delegierte in Partnerorganisationen / Membres et délégués de la FAS au sein d'organisations partenaires

CSA Conférence Suisse des Architectes

Vorstand / *Comité*: Doris Wälchli (Präsidentin /
Présidente), Francesco Buzzi, Reto Gmür,
Céline Guibat

Mitglieder / *Membres*: Ludovica Molo,
Martin Klopfenstein

Beobachter-Mitglied / *Membre-Observateur*:
Walter Hunziker

CAE Conseil des Architectes d'Europe /

ACE Architects' Council of Europe

Delegierte / *Délégués*: Reto Gmür (Delegationsleiter /
Chef de délégation), Doris Wälchli

UIA Union Internationale des Architectes / International Union of Architects

Regina Gonthier (Präsidentin / *Présidente* UIA
2023-26), Doris Wälchli (Member ICC International
Competitions Commission), Simon Frommenwiler
(SDG Group)

bauenschweiz / constructionsuisse

Delegierte / Délégués

Ludovica Molo, Caspar Schärer

Stammgruppe Planung / Groupe de base planification

Caspar Schärer

Arbeitsgruppe KBOB-Verträge / Groupe de travail contrats KBOB

Darko Stula

PTV Pensionskasse der Technischen Verbände SIA STV BSA FSAI USIC

cpat Caisse de Prévoyance des Associations Techniques SIA UTS FAS FSAI USIC

Lisa Ehrensperger (Arbeitgebervertreterin /
Représentante des employeurs), Bülent Parlak
(Arbeitnehmervertreter / *Représentant des employés*)

sia Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein / Société suisse des ingénieurs et des architectes / Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

SIA-Haus AG, Zürich

Daniel Kündig (Präsident / *Président*)

SIA Zentralkommission für Ordnungen (ZO) / Commission centrale des règlements

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann

Steuerungsausschuss LHO Revision 102 bis 108, 110 und 112

Comité de pilotage révision des règlements conernant les prestations et honoraires 102 à 108, 111 et 112

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann,
Christian Inderbitzin

Konferenz der Planerverbände für Leistungen und Honorare (KPLH)

Conférence des associations de bureaux d'études en matière de prestations et d'honoraires KPLH

Heinrich Degelo, Patrick Gartmann, Ludovica Molo,
Caspar Schärer

Kommission SIA 102 für die Leistungen und Honorare der Architektinnen und Architekten

Commission SIA 102 concernant les prestations et honoraires des architectes

Heinrich Degelo (Präsident / *Président*), Brian Baer,
Tilo Herlach, David Merz

Kommission SIA 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge

Commission SIA 142/143 concours et mandats d'étude

Matthias Baumann, Mirko Bonetti, Fritz Schär,

Thomas Urfer

Kommission SIA 144 Planerwahlverfahren

Commission SIA 144 Appels d'offres

Ron Edelaar

Plavenir – Berufsbildung Raum- und Bauplanung / Plavenir – formation professionnelle planification du territoire et de la construction

Bruno Buri (Kommission für Berufsentwicklung
& Qualität / *commission pour le développement
professionnel et la qualité*)

HFP Bauleiter / EPS Direction des travaux

René Bosshard

Rahmenlehrplan Technik / plan d'étude cadre technique

Cyril Haymoz

espazium AG (TEC 21, TRACÉS, archi)

Pia Durisch Nolli (Verwaltungsrat / *Conseil d'administration*)

CRB Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung /

CRB Centre suisse d'études pour la rationalisation de la construction

Boris Brunner, Jacques Richter, Stefan Zopp (Vertreter BSA / *représentants FAS*), Beat Waeber (Vertreter Hoch-/Fachhochschulen / *représentant hautes écoles*)

REG Stiftung der Schweizerischen Register in den Bereichen des Ingenieurwesens, der Architektur und der Umwelt /

REG Fondation des Registres suisses des professionnels de l'ingénierie, de l'architecture et de l'environnement
Stiftungsrat / *Conseil de Fondation*: Eric Frei (Präsident / *Président*), Walter Hunziker
Direktion / *Direction*: Pierre-Henri Schmutz

Prüfungskommission REG A Architekten / Commission d'examen REG A Architectes

Eric Repele (Präsident / *Président*),
Eva Keller (Vizepräsidentin / *Vice-présidente*),
Nicola Basenga, Federica Colombo, Mario Ferrari,
Toni Häfliger, Bruno Keller, Stephan Mäder,
Patrick Mestelan, Stefano Moor,
Jean-Pierre Wymann

Prüfungskommission REG B Architekten /

Commission d'examen REG B Architectes :
Jean-Luc Grobëty, Thomas Urfer, Roland Vassaux

NNBS Netzwerk Nachhaltiges Bauen Schweiz / Réseau Construction durable Suisse

Raphael Frei

Archijeunes

Thomas Schregenberger (Präsident / *Président*),
Adrian Altenburgen, Evelyn Enzmann,
Sibylle Grosjean, Barbara Neff

NIKE Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung /

Centre national d'information pour la conservation des biens culturels
Jürg Bernel

Europäer Suisse

Jürg Capol (Präsident / *Président*),
Jürg Bart (Generalsekretär / *Secrétaire général*)

SBC Schweizer Baumuster-Centrale

Corinna Menn, Armon Semadeni (Verwaltungsrat / *Conseil d'administration*)

Trägerverein SIA /BSA «freunde-baumuster.ch»

Erika Fries, Christoph Wieser

EspaceSuisse

Caspar Schärer (Beirat / *Conseil*)

S AM Schweizerischen Architekturmuseum

Meinrad Morger (Präsident des Stiftungsrats / *Président du conseil de fondation*), Céline Guibat, Ludovica Molo, Daniel Niggli

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege EKD / Commission fédérale des monuments historiques CFMH

Stephanie Bender, Roger Diener, Peter Omachen (gewählt bis 31.12.2023)

Eidgenössische Technische Hochschule ETH Zürich

Matthias Kohler (Dean / *Doyen*),
Elli Mosayebi (Studiendirektorin / *Directrice des études*)

Accademia di architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio

Martino Pedrozzi (Consiglio dell'Accademia)
Jonathan Sergizon (Vicedirettore per la ricerca)

Architekturrat / Conseil suisse de l'architecture

Anna Jessen (Präsidentin / *Présidente*),
Martin Fröhlich (Vizepräsident / *Vice-président*),
Christoph Gantenbein, Ludovica Molo, Beat Waeber

werk, bauen + wohnen

Verlag und Redaktion

Badenerstrasse 18, 8004 Zürich
Tel. +41 (0)44 218 14 30, Fax +41 (0)44 218 14 34
info@wbw.ch, redaktion@wbw.ch, www.wbw.ch

Das «werk» wurde 1914 vom Bund Schweizer Architekten und dem Schweizerischen Werkbund gegründet und war von 1943 bis 1976 auch Organ des Schweizerischen Kunstvereins. 1980 Zusammenschluss mit der seit 1947 erscheinenden Architekturzeitschrift «Bauen + Wohnen». «werk, bauen + wohnen» erscheint im Verlag Werk AG, Zürich und gehört dem Bund Schweizer Architekten BSA bzw. seinen Mitgliedern.

«Werk» fut lancé en 1914 par la Fédération des Architectes Suisses et le Werkbund Suisse. Fusion en 1980 avec la magazine d'architecture «Bauen + Wohnen» publié depuis 1947.

«werk, bauen + wohnen» est une publication de la maison d'édition Verlag Werk AG, Zurich et propriété de la Fédération des Architectes Suisses et de ses adhérents.

La rivista «werk» fu lanciata nel 1914 dalla Federazione degli architetti svizzeri (FAS) e dallo Schweizerischer Werkbund (SWB). Dal 1943 al 1976 la rivista è stata anche l'organo di stampa della Società Svizzera di Belle Arti. Risale al 1980 la fusione di «werk» con la rivista di architettura «Bauen + Wohnen», pubblicata dal 1947. La pubblicazione «werk, bauen + wohnen», edita dalla casa editrice Verlag Werk AG di Zurigo, è di proprietà della Federazione degli architetti Svizzeri e dei suoi membri.

Verwaltungsrat / Conseil d'administration

Hans-Peter Thür, Basel (Präsident / *Président*);
Andreas Sonderegger, Zürich (Vizepräsident / *Vice-président*);
Stephanie Bender, Lausanne;
Matthias Haupt, Bern; Ursula Hürzeler, Basel;
Aldo Nolli, Massagno; Mark Reutter, Zürich

Revisoren / Vérificateurs

BDO AG, Zug

Redaktion / Rédaction

Roland Züger (Chefredaktor / *Rédacteur en chef*),
Lucia Gratz, Jasmin Kunst, Christoph Ramisch

Geschäftsführer / Direction

Alexander Felix

Verlagsmitarbeiterinnen / Collaboratrices de la maison d'édition

Karin Decurtins, Fabienne Schneider

Redaktionskommission / Commission de rédaction

Annette Spiro (Präsidentin / *Présidente*),
Yves Dreier, Anna Jessen, Tilo Richter,
Christoph Schläppi, Felix Wettstein

werk,
bauen+wohnen

Verstorbene Mitglieder

Membres décédés

Membri defunti

1910

Meyerhofer Arthur, Thun (1909)*

1914

Baudin Henry, Genève (1908)

1915

Faesch E., Basel (1908)
Joss Walter, Bern (1908)

1916

Hover Karl, Zürich (1910)

1918

Brändli Jules, Burgdorf (1913)
Cuttat Alfred, St. Gallen (1908)

1920

Bischof Robert, Zürich (1908)
Streiff J.R., Zürich (1908)

1923

Sieglwart Paul, Aarau (1908)
Camoletti Alexander, Genève (1911)
Bueler Gustav, Amriswil (1909)

1926

Oberländer Th., Zürich (1909)
Tappolet Peter, Zürich (1911)

1928

Martin Camille, Dr., Genève (1911)

1930

Meier-Braun J.E., Basel (1908)
Schlatter Eugen, St. Gallen (1908)

1932

Müller Max, St. Gallen (1908)
Suter Rudolf, Basel (1930)
Turrettini Maurice, Genève (1926)
Zuppinger Fritz, Zürich (1912)

1933

Indermühle Karl, Bern (1908)
Bracher Wilh., Bern (1932)
Lanzrein Alfred, Thun (1908)

1934

Ryhiner H.E., Basel (1930)

1935

Koch Valentin, St. Moritz (1909)
Maurer Alb., Zürich (1919)

1936

Möri Alfred, Luzern (1910)
Zuppinger E., Zürich (1912)
Godet Frédéric, Lausanne (1919)

1938

Studer Adolf, Aarau (1931)
Walther Otto, Bern (1932)
Kuhn Max, Spiez (1912)
Steger A.P., Zürich (1928)
Stärkle J., Rorschach (1934)

1940

Hippenmeier Konrad, Zürich (1926)
Hausammann Albert, La Chaux-de-Fonds (1931)
Salvisberg Otto R., Professor ETH, Zürich (1927)

1941

Haefeli Max, Casoro-Figino (1940)
Bodmer Walter, Zürich (1928)

1942

Wildermuth J., Winterthur (1918)
Heman Erwin, Basel (1908)

1943

Hässig Alfred, Zürich (1908)
Ingold Otto, Bern (1911)
Mutschler E., Basel (1908)

1944

Bräm Adolf, Zürich (1908)

1945

Herter Hermann, Zürich (1912)
Scheier Johann, St. Gallen (1934)
Freytag J. Albert, Zürich (1916)
Krebs Friedrich, Luzern (1913)

1946

Truninger Paul, Wil (1910)

1947

Bühler Julius Max, Winterthur (1932)

1948

Wipf Joh. Jak. Thun (1937)
Rosenstock H., Zürich (1911)
Vischer E.B., Dr. h.c., Basel (1909)
Baumgartner Max, Genève (1932)

1949

Brändli Alb., Burgdorf (1908)
Furrer Walter, Winterthur (1909)
Kessler Hans, Zürich (1930)
Lobeck Louis, Herisau (1908)

1950

Pfister Werner, Zürich (1908)
Lang C. Adolf, St. Gallen (1908)
Leuenberger Gottlieb, Zürich (1944)

1951

Schindler-Bucher Gottfried, Zürich (1909)
Kehlstadt Willi, Basel (1930)
Hänny Ernst jun., St. Gallen (1944)

1952

Vincent Louis, Genève (1932)
Wyss Friedrich, Lyss (1912)
Erlacher Emanuel, Basel (1908)
Streiff Egidius, Zürich (1929)
Rentsch Ernst, Basel (1931)
Burckhardt Otto, Basel (1930)
Müller Heinrich, Thalwil (1908)
Dürr Otto, Zürich (1936)
Lateltin Edmond, Fribourg (1942)

1953

Oeschger Alfred, Zürich (1944)
Von der Mühl Hans, Basel (1923)
Quétant Francis, Genève (1936)
Schneider E., Baden (1909)
Rocco Alphons, Arosa (1911)
Altenburger Emil, Solothurn (1938)
Fröhlich Albert, Zürich (1913)
Pestalozzi Anton, Männedorf (1911)
Schäfer Otto, Chur (1909)
Itten Arnold, Thun (1929)

1954

Leu Hans, Basel (1930)
Manz Otto, Chur (1913)
Bracher Richard, Zug (1908)
Oberrauch Paul, Basel (1923)
Laverrière Alphonse, Lausanne (1916)

Blankart Hans, Zürich (1941)
Rütschi S.R., Zürich (1921)
Knell Karl, Zürich (1908)

1955

Scheer Karl, Zürich (1925)
Balmer Hans, St. Gallen (1925)
Job Frédéric, Freiburg (1942)
Bracher Hans, Solothurn (1941)
Guyonnet Adolphe, Genève (1918)
von Niederhäusern Fritz, Olten (1912)
Stutz Walter, Frauenfeld (1908)

1956

Schürch Wilhelm, Biel (1912)
Egger Hector, Langenthal (1908)
Hartmann Nicolaus, St. Moritz (1909)
Bräm Heinrich, Zürich (1916)
Meier Johannes, Wetzikon (1908)
Brunold Georg, Arosa (1931)

1957

Epitoux Georg, Lausanne (1909)
von Muralt Richard, Zürich (1919)
Wild Arthur, Saint-Imier (1909)
Brenni Arnoldo, Bern (1932)
Hofmann Hans, Professor, Dr. h.c., Zürich (1927)
Ramseyer Alfred, Luzern (1914)

1958

Faucherre Walter, Basel (1930)
Mühlemann Ernst, Langnau i.E. (1924)
Burckhardt E.F., Zürich (1927)
Türler Max, Luzern (1924)
Schäfer Emil, Zürich (1908)

1959

Fatio Edmond, Genève (1909)
Keiser Dagobert, Zug (1908)

Pfister Otto, Zürich (1908)
Witschi Ernst, Zürich (1919)
Mezger Frédéric, Thônex (1919)
Bernoulli Hans, Dr. h.c., Basel (1916)
Artaria Paul, Basel (1927)
Roth Willy, Zürich (1918)
Schürch Hermann, Zürich (1932)

1960

Rittmeyer Robert, a. Professor, Zürich (1909)
Scheibler Franz, Winterthur (1927)
Burckhardt Karl, Basel (1908)
Bösiger Walter, Dr. h.c., Biel (1909)
Guggenbühl Hermann, Basel (1960)
Bechstein Ernst, Burgdorf (1932)
Padrutt Jacob, Zürich (1948)

1961

Revilliod Guillaume, Genève (1911)
Wilhelm Walter F., Zug (1929)
Hauser Werner, Bern (1954)
Risch Martin, Zürich (1908)
Trüdinger Paul, St. Gallen (1934)

1962

Tschumi Jean, Professor, Lausanne (1951)
Jauch Emil, Luzern (1949)
Hess Friedrich, Professor, Zürich (1926)
Hänny Ernst, Oberwinterthur (1919)
Hiller Fritz, Bern (1932)
Antonini Giuseppe, Lugano (1945)
Gradmann Alfred A., Zürich (1927)
Kaufmann Josef, Bern (1932)

1963

Keller René, Lausanne (1956)
Dubach Hans, Münsingen (1929)
Senn Otto, Zofingen (1908)
Arter J. August, Herliberg (1908)

Gabriel Rudolf, Locarno (1918)
Genoud Augustin, Fribourg (1929)
Leclerc Antoine, Genève (1922)

1964

Baeschlin Alfredo, Schaffhausen (1943)
Debrunner Alfred, Zollikon (1941)
Schenker Erwin, St. Gallen (1934)
Moser Friedrich, Biel (1912)
Vogelsanger Hans, Rüslikon (1919)
Weideli Hermann, Zürich (1908)
Indermühle Ernst, Bern (1938)

1965

Künzel August, Basel (1936)
Braillard Maurice, Genève (1909)
Torcapel John, Genève (1926)
Bachmann Gottfried, Zürich (1927)
Kuhn Ernst, St. Gallen (1917)

1966

Thévenaz Charles, Lausanne (1920)
Fehr Ernst, St. Gallen (1932)
Gfeller Alfred, Biel (1935)
Hächler Richard, Aarau (1934)
Grüninger Robert, Basel (1909)
Gilg Karl, Professor, Winterthur (1909)
Meyer Gisbert, Luzern (1949)
Schütz Josef, Zürich (1930)
Ribary Werner, Luzern (1929)
Cingria Albert, Genève (1948)
Wipf Edwin, Zürich (1908)

1967

Favarger Jacques, Lausanne (1922)
Boedecker Leopold, Zürich (1927)
Gilliard Frédéric, Lausanne (1918)

1968

V. Ziegler Erwin, St. Gallen (1925)
Maurizio Julius, Basel (1935)
Peter Heinrich, Zürich (1930)
Fischer Paul, Lenzerheide (1941)
Oetiker Heinrich, Zürich (1916)
Klauser Hans, Bern (1909)

1969

Egenter Karl, Zürich (1925)
Kündig Karl, Zürich (1916)
Mossdorf Carl, Luzern (1910)
Schucan Max, Zürich (1919)
Virieux Edmond, Lausanne (1934)
Vischer Peter H., Basel (1951)

1970

Kaufmann Karl, Aarau (1958)
Moser Werner M., Prof. Dr. h.c. Zürich (1934)
Scherrer Karl, Schaffhausen (1930)
Lozeron Arthur, Genève (1947)
Louis Hans, Bern (1924)

1971

Saugey Marc J., Genève (1956)
Linner Oskar, Rorschach (1929)
Rohn Roland, Dr., Zürich (1935)
Leuzinger Hans, Zollikon (1923)
Vischer Paul, Basel (1938)

1972

Trippel Christian, Chur (1955)
von Gunten Walter, Bern (1920)
Gloor Walter, Bern (1932)
Zeyer Albert, Oberkirch (1925)
Schmidt Hans, Basel (1927)
Altherr Alfred, Forch-Zürich (1937)
von Wartburg Willy, Zürich (1936)
Mariotta Paolo, Locarno (1937)

Hostettler Emil, Bern (1939)
Lanz Eduard, Biel (1928)
Dreyer Otto, St. Niklausen (1935)
Beckmann Fritz, Basel (1934)

1973

Moser Hans W., Zürich (1925)
Metzger Fritz, Zürich (1936)

1974

Winkler Robert, Zürich (1934)
Burckhardt-Blum Elsa, Küsnacht (1959)
Balmer Ernst, Bern (1926)
Bräuning Franz, Basel (1930)
Gnägi Albert, Bern (1959)
Egli Eduard, Professor, Dr., Meilen (1941)
Hoechel Arnold, Genève (1922)
Facincani Mario, St. Gallen (1967)

1975

Henauer Walter, Zürich (1914)
Christ Rudolf, Basel (1930)
Manz Theodor Paul, Basel (1960)
Rüfenacht Hermann, Bern (1938)
Hunziker Jakob, Collonges, Bellerive (1968)
Saager Robert, Biel (1932)
Sommer Walter, Biel (1937)

1976

Chapallaz René, La Chaux-de-Fonds (1909)
Haefeli Max Ernst, Herliberg (1933)
Küenzi Rudolph, Zürich (1950)
Steiger Eric A., St. Gallen (1934)
Cuony Albert, Fribourg (1942)

1977

Fietz Hermann, Dr. h.c., Zollikon (1944)
Mähly Hans, Luzern (1928)

Gindroz René, Lausanne (1973)
Bürgi Erwin, Zürich (1949)

1978

Dürig Arthur, Basel (1933)
Schwaar Walter, Bern (1945)
Kleiber Charles, Moutier (1928)
Frefel Otto, Muttenz (1948)
Egeler Ernst, Basel (1940)
Mumenthaler Ernst, Basel (1935)
Daxelhofer Henry, Bern (1938)
von Tobel Max, Bern (1967)

1979

Duc Ferdinand, Genève (1937)
Gampert Frédéric, Vandoeuvres (1932)
Bournoud Paul, Lausanne (1937)
Wavre François, Neuchâtel (1932)
Mügglér Alois, Zürich (1950)
Schmid Theo, Zürich (1943)

1980

Nobile Jacques Auguste, Genève (1972)
Meyer Paul, Schaffhausen (1933)
Baur Hermann, Basel (1930)
Frey Hermann, Olten (1952)
Von der Mühl Robert, Ecublens (1938)
Dunkel William, Kilchberg (1926)
Könz Jachen Ulrich, Guarda (1947)
Roth Emil, Zürich (1933)
Sommerfeld Fred, Zürich (1937)

1981

Kellermüller Adolf, Winterthur (1927)
Meili Armin, Dr. h.c., Zürich (1927)

1982

Meier Otto, Riehen (1935)
Oeschger Heinrich, Zürich (1942)

Steiger Rudolf, Dr. h.c., Zürich (1936)
Adam Willi, Zürich (1973)
Stücheli Werner, Zürich (1951)
Dubois George Pierre, Zürich (1948)
Bugna Arthur, Genève (1960)

1983

Vadi Tibère, Basel (1953)
Raccoursier Claude, Lausanne (1963)
Senn Walter, Basel (1937)
Brechtbühl Otto, Bern (1932)
Päder Carl, Bern (1941)

1984

Erb Jean, Genève (1950)
Indermühle Peter, Bern (1948)
Kopp Max, Kilchberg (1926)
Ponti S. Franco, Viganello (1978)
Vischer Ambrosius, Basel (1963)
Ott Jakob, Bern (1946)

1985

Buffat Jules-Samuel, Genève (1945)
Bridel Philippe, Zürich (1955)
Leuenberger Fritz, Biel (1969)

1986

Bosshardt Edwin, Winterthur (1942)
Furrer Conrad D., Zollikon (1940)
Hänni Otto, Baden (1957)
Jenny Max, Bern (1941)
Winter Robert, Basel (1969)
Vetter William F., Crans-près-Céligny (1944)

1987

Bischoff Nico, Basel (1973)
Cailler Maurice, Crans-près-Céligny (1956)
Howald Hans, Zürich (1971)
Müller Hans, Burgdorf (1943)

1988

Stock Oskar, Zürich (1948)
Köllä Albert, Zürich (1918)
Itten Jakob, Bern (1961)
Iten Jean, Carouge (1972)

1989

Bonnard Marcel, Chêne-Bougeries (1938)
Brechtbühler Hans, Dr. h.c., Bern (1938)
Brunner Hans, Wattwil (1925)
Fischli Hans, Meilen (1939)
Frey Werner, Zürich (1955)
Naef Joachim, Zürich (1972)

1990

Andres Hans, Ostermundigen (1951)
Benteli Rudolf, Bern (1941)
Henne Walter, Schaffhausen (1943)
Hubacher Carl, Gandria (1933)
Huber Jean-Werner, Prof. EPFL, Bern (1969)
Hunziker Walter, Brugg (1936)
Krebs Werner, Bern (1934)
Liesch Andres, Zürich (1966)
Schaad Walter, Luzern (1960)
Stäger Wolfgang, Zürich (1975)
Tissi Fritz, Schaffhausen (1979)
Zaugg Hans, Olten (1948)

1991

Hunziker Christian, Vex (1968)
Matti Bernhard, Ueberstorf (1951)
Renggli Eduard, Luzern (1954)

1992

Billaud André, Genève (1960)
Bosshard André, Zürich (1946)
de Bosset Renaud, Areuse (1952)
Auf der Maur Heinrich, Luzern (1976)
Niehus Walther, Künsnacht (1943)

Custer Walter, Prof., Zürich (1960)
Brüggemann Karl, Bern (1962)
Voser Hans, St. Gallen (1958)
Guex Edmond, Genève (1967)
Porret Etienne, Chigny-sur-Morges (1958)

1993

Lesemann Henri-G., Genève (1937)
Marti Willi, Glarus (1963)
Senn Otto Hch., Dr. h.c., Basel (1937)
Lanzrein Peter, Thun (1937)
Panozzo Giovanni, Basel (1940)
Keller Rolf, Zumikon-Seldwyla (1969)
Eschenmoser Jakob, Zürich (1948)
Marti Hans, Zürich (1955)

1994

Tami Rino, Prof., Sorengo (1940)
Frey Michel, Thonex (1970)
Schindler Ernst, Zürich (1939)
Brantschen Ernest, St. Gallen (1954)
von Waldkirch Arnold, Zürich (1945)
Lavenex Paul, Lausanne (1937)
Loup Robert, Flendruz (1953)
Baumgartner Armin, Zürich (1945)
Bill Max, Zürich (1959)

1995

Andry Flurin, Biel (1978)
Gaudy Gianpeter, Biel (1953)
Morisod Paul, Sion (1967)
von Meyenburg Hans, Zürich (1949)
Olgiasi Rudolf, Films-Dorf (1971)
Werner Max, Greifensee (1948)
Boos Wilfried, Basel (1952)

1996

Glaus Otto, Zürich (1951)
Steiner Albert Hch. em. Prof. ETHZ, Zürich (1936)
Stryjenski Jean, Conches (1984)

1997

Bereuter Ferdinand, Rorschach (1968)
Brütsch Hanns Anton, Zug (1953)
Küenzi Werner, Bern (1957)
Luder Hans, Basel (1963)

1998

Balmelli Viero, Sorengo (1994)
Biegger Paul, Locarno (1961)
Gerber Samuel, F-St. André d'Oleraugues (1965)
Hausamann Marc Heinrich, Bern (1978)
Roth Alfred, Prof. Dr. h.c., Zürich (1934)
Sartoris Alberto, Professeur, Dr. h.c.,
Cossonay-Ville (1963)
Schlappner Martin, Dr., Zürich (1986)
Stalder Felix, Basel (1977)
Zachmann Hermann, Münsingen (1978)

1999

Adler Florian F., Weesen (1986)
Aeschlimann Max, Zürich (1945)
Brugger Frédéric, Lausanne (1953)
Calame Georges, Genève (1984)
Eglin Adrian, Füllinsdorf (1980)
Jäggli Augusto, Massagno (1945)
Müller Oskar, Mörschwil (1940)
Nietlisbach Peter, Zürich (1977)
Pfeifer Otto, Luzern (1995)
Schwörer Georg, Füllinsdorf (1958)
Tittel Paul, Zürich (1971)

2000

Alder Michael, Basel (1980)
Billeter Maurice, Neuchâtel (1952)

Brera Georges, Carouge (1951)
Brunoni Bruno, Minusio (1944)
Bueche Jeanne, Delémont (1960)
Martin Ernest, Genève (1952)
Richter Max, Lausanne (1971)
Vischer Florian, Basel (1953)
Wasserfallen Adolf, Zürich (1958)

2001

de Freudenreich Gabriel, Monnaz s/Morges (1977)
Hertig Heinz, Zollikerberg (1968)
Mantero Enrico, Prof., Cernobbio (Como) (1999)
Morgenthaler Niklaus, Herrenschandlen/Bern
(1965)
Reist Daniel, Ittigen (1972)
Studer Ernst, Prof., Bubikon (1972)
Waltenspuhl Paul, Prof., Genève (1952)
Weilenmann Robert, Uitikon Waldegg (1957)
Zaeslin Jakob, Basel (1977)

2002

Frei Robert Erich, Genève (1968)
Gutmann Rolf, Basel (1963)
Jaray Werner, Zürich (1958)
Pauli Manuel, Luzern (1966)
Pfister Hans, Zürich (1961)
Rauber Helmut, Zürich (1971)
Reinhard Gret, Bern (1945)
Robert-Charrue Henri, Delémont (1985)

2003

Barth Alfons, Schönenwerd (1948)
Froidevaux René, Lausanne (1980)
Kuster Karl, St. Gallen (1985)
Otto Rolf Georg, Liestal (1970)
Reinhard Hans, Bern (1945)
Rutishauser Franz, Bern (1978)
Zoelly Pierre, Urikon (1971)

2004

Camenzind Alberto, Prof., Astano (1945)
Delaloye Ami, Martigny (1983)
Frey Willy, Muri (1948)
Gantenbein Werner, Zürich (1959)
Hunziker Werner, Luzern (1982)
Meyer Hans-Ulrich, Bern (1983)
Paillard Claude, Zürich (1958)
Yokoyama Jean-Marie, Lausanne (1984)

2005

Nierlé Pierre, Genève (1952)
Schärli Otto, Adligenswil (1968)
Schindler Walter, Zumikon (1973)

2006

Anderegg Ernst E., Meiringen (1964)
Beck Andreas Theodor, Basel (1918)
Del Fabro Eduard, Rüschnikon (1958)
Förderer Walter Maria, Prof., Thayngen (1984)
Issler Peter, Zürich (1967)
Steinbrüchel Franz, Küsnacht (1983)
Vouga Jean-Pierre, Morges (1950)

2007

Bolliger Jacques, Genève (1960)
Burckhardt Martin H., Prof., Basel (1953)
de Stoutz Jacques, Forch (1961)
Gossenreiter Kurt, Bern (1985)
Schader Jacques, Prof., Zürich (1951)
Suter Bernhard, Bern (1972)
Thoenen Marcel, Zürich (1982)
von Weissenfluh Hans, Schönenwerd (1950)
Wenger Peter, Brig (1960)

2008

Kamm Peter, Zug (1986)
Kasper Max, Zürich (1973)
Moro Paolo, Locarno (1992)

Schneider Karl, Basel (1992)
Schwertz René, Grand-Lancy (1937)
von Euw Walter, Rheineck (1992)

2009

Bandi Erich, Chur (1977)
Brosi Richard, Zürich (1971)
Hubacher Hans Otto, Zürich (1951)
Schnebli Dolf, Zürich (1978)
Weber Edouard, Neuchâtel (1979)

2010

Alioth Max, Basel (1973)
Aubaret Olivier, Genève (1984)
Cocchi Guido, Lausanne (1964)
Darbellay Jan Paul, Martigny (1976)
Graf Heinrich, St.Gallen (1970)
Kollbrunner Max Peter, Zürich (1963)
Rüegger Ernst, Zürich (1956)
Marti Paul, Conignon (1977)
Müller-Wipf Karl, Bern (1948)
Wenger Heidi, Brig (1960)
Zweifel Jakob, Zürich (1955)

2011

Cahen Jean Pierre, Lausanne (1958)
Campi Mario, Lugano (1978)
Herren Daniel, Bern (2003)
Krayenbühl Frank, Zürich (1982)
Müller Hans-Christian, Burgdorf (1971)
Thut Kurt, Möriken AG (2002)
Stoos René, Brugg (1992)
Zangger Hans, Adliswil (1967)

2012

Giacometti Bruno, Zollikon (1951)
Gaulis Roger, Genève-Carouge (1972)
Ziegler Max, Schwerzenbach (1949)
Hubacher, Annemarie, Zürich (1959)

Haller Fritz, Solothurn (1955)
Ruchat-Roncati Flora, Zürich (1978)
Erb Hans, Muttentz (1958)
Remund Urs, Basel (1973)

2013

Bitterli Oskar, Zürich (1955)
Schwarz Felix, Brüttisellen (1958)
Schlup Max, Biel (1956)
Durisch Giancarlo, Riva San Vitale (1978)
Haas Plinio, Arbon (1961)
Hesterberg Rolf, Herrenschwand (1965)
Roduner Hans, Basel (1980)
Baur Heinrich, Basel (1954)
Elsener Christoph, Zürich (2005)
Leemann Peter, Bülach (1969)
Hochstrasser Fred, Neu-Ulm (1986)
Ammann Tobias, Versico (1984)
Stutz Peter, Winterthur (1960)
Lonchamp Jacques, Cully (2004)
Schwarz Felix, Brüttisellen (1958)

2014

Sigrist Peter, Zürich (2008)
Allemann Bert, Zürich (1971)
Eberhard Franz, Zürich (1988)
Schär Siegfried, Zürich (2000)
Christen Willi E., Zürich (1975)
Schenker Hans Erwin, Aarau (1967)

2015

Pini Alfredo, Kirchlindach (1965)
Gmür Otti, Luzern (1996)
Sidler Gerhard B., Zürich (1953)
Dubois-Ferrière Denis, Genève (1988)
Lamunière Jean-Marc, Genève (1956)
Bühler Fritz, Biel (1988)

Egli Werner, Baden (1982)
Nüesch Hanspeter, Engelburg (1960)
Hafner Leo, Zug (1958)
Raeber Moritz, Luzern (1970)
Kurer Theo, Zürich (2001)

2016

Rausser Edwin, Bern (1970)
Hohler Walter, Luzern (1976)
Trautvetter Peter, Zürich (1978)
Senn Rainer, Basel (1984)
Berclaz Raphaël, Sion (2005)

2017

Müller Erwin, Zürich (1976)
Hess Heinz, Zürich (1975)
Antoniol René, Frauenfeld (1970)
Bondallaz Jean-Marie, Carouge (1992)
Baur Hans-Peter, Basel (1954)

2018

Brugisser Markus, Zürich (2001)
Bosshard Peter, Rapperswil (2001)
Galeras Antoine, Genève (1967)
Obrist Robert, St. Moritz (1971)
Hotz Theo, Zürich (1981)
Maurel Claude, Genève (1990)
Monnier Edouard Robert, Neuchâtel (1976)
Rey Michel, Carouge (1972)
Menn Hans Peter, Chur (1971)
Gasser Joseph, Luzern (1963)
Haubensak René, Dietikon (1977)
Kyburz Jean, Pully (1967)
Cramer Fred, Küsnacht (1958)

2019

Studer Gottlieb, Zürich (1928)
Fumagalli Paolo, Lugano (1941)
Kuster Walter Josef, St. Gallen (1939)

Tschumi Alain G., La Neuveville (1928)
Unternährer Pickard Marianne, Luzern (1958)
Luchsinger Christoph, Luzern (1954)
Füeg Franz, Zollikon (1921)
Zaba Jean-André, Turgi (1952)
Behlens Wolfgang, Jona (1929)

2020

Iten-Effront Nadine, Genève (1931)
Dellenbach Jean-Pierre, Chambésy (1935)
Pythoud Jean, Fribourg (1925)
Graf Max, St. Gallen (1926)
von Meiss Peter, Lausanne (1938)
Mäder Marcel, Herrenschwand (1928)
Girardet Daniel, Genève (1918)
Hertig Walter, Kloten (1930)
Germann Peter, Forch (1920)
Leemann Hansrudolf, Frauenfeld (1934)
Müller Hans, Zürich (1927)

2021

Schäfer Ueli, Binz (1943)
Bechstein Ernst, Bern (1931)
Aeschbach Emil, Küttingen (1922)
Bucher Sibylle, Zürich (1965)
Grosjean Pierre, Bolligen (1943)
Aeschlimann Beno, Biel (1968)
Haussmann Robert, Zürich (1931)
Ammann Hans Peter, Zug (1933)
Graf Urs, Bern (1934)
Kast Hans, Zollikon (1927)
Galfetti Aurelio, Lugano (1936)

2022

Pessina Franco, Massagno (1933)
Gmür Silvia, Basel (1939)
Schmid Andi, Luzern (1959)
Dodge David Elgin, Rubrum, USA (1930)
Meystre Robert-André, Colombier (1923)

Gross Jacques, Jouxteins-Mézery (1943)
Steinmann Martin, Aarau (1942)
Steib-Geiger Katharina, Basel (1935)
Ramser Christoph, Zürich (1974)
Gerosa Bruno, Zürich (1928)
Baumgartner Arthur, Goldach (1930)
Bächtold Rolf, Rorschach (1928)

2023

Schnitter Beate, Küsnacht (1929)
Moser Walter, Zürich (1931)
Biffiger Franz, Bern (1939)
Schilling Jakob, Herrliberg (1931)
Widmer Damian Markus, Luzern (1932)
Lanini Pierluigi, Bern (1938)
Schwarz Fritz, Zürich (1930)
Steiger Peter, Zürich (1928)

Ordentliche Generalversammlungen des BSA

Assemblées générales ordinaires de la FAS

Assemblee generali ordinaria della FAS

1908 Olten (Konstituierende Sitzung /
Assemblée constituante /
Assemblea costituente)

1909 Zürich

1910 Bern

1911 Zug

1912 Genève

1913 Chur

1914 Bern

1915 Basel

1916 Neuchâtel

1917 Luzern

1918 Solothurn

1919 Lausanne

1920 Schwyz

1921 Fribourg

1922 Altdorf

1923 Sitten

1924 Thun

1925 St. Gallen

1926 Twann

1927 Morges

1928 Zürich

1929 Münster

1930 Locarno

1931 St. Moritz

1932 Basel

1933 Lausanne

1934 Thun

1935 Zürich

1936 St. Gallen

1937 Genève

1938 Vitznau

1939 Zürich

1940 Lugano

1941 Fribourg

1942 Sitten

1943 Basel

1944 Zuoz

1945 Bern

1946 Chexbres-Vevey

1947 Rigi-Staffel

1948 Locarno

1949 Gais

1950 Besançon (France)

1951 Herrliberg-Zürich

1952 Genève

1953 Magglingen ob Biel

1954 Basel

1955 KleineScheidegg (Berner Oberland)

1956 Bergamo (Italia)

1957 Murten

1958 Zürich

1959 Stansstad-Engelberg

1960 Locarno

1961 Neuchâtel

1962 Bad Ragaz

1963 Genève

1964 Basel

1965 Bern

1966 Avignon (France)

1967 Champex

1968 Milano (Italia)

1969 Appenzell

1970 Bürgenstock

1971 Spiez

1972 Bergell

1973 Lausanne

1974 Basel

1975 Grenoble (France)

1976 Meiringen

1977 Fribourg

1978 St. Gallen

1979 Como (Italia)

1980 Zürich

1981 Vitznau

1982 Neuchâtel

1983 Dornach

1984 Genève

1985 Gais

1986 Interlaken

1987 Locarno

1988 Winterthur

1989 Brunnen

1990 Lausanne

1991 Basel

1992 Genève

1993 Konstanz (Deutschland)

1994 Münchenwiler

1995 Milano (Italia)

1996 Baden

1997 Luzern

1998 Sion

1999 Basel

2000 Genève

2001 St. Gallen

2002 Bern

2003 Locarno

2004 Sils-Maria

2005 Göschenen

2006 Neuchâtel

2007 Athen (Griechenland/Grèce)

2008 Genève

2009 Hüttwilen

2010 Ballenberg

2011 Chiasso/Como (Italia)

2012 Zürich

2013 Luzern

2014 Lausanne

2015 Basel
 2016 Genève
 2017 St.Gallen
 2018 Bellinzona
 2019 Biel-Bienne
 2020 schriftliche GV/AG par correspondance
 2021 Davos-Schatzalp
 2022 Luzern
 2023 Fribourg/Freiburg

**Ausserordentliche
 Generalversammlungen des BSA /
 Assemblées générales
 extraordinaires de la FAS /
 Assemblee generali
 straordinaria della FAS**

19.07.1913 Olten
 04.10.1913 Langenthal
 17.05.1919 Bern
 23.03.1929 Basel
 10.03.1934 Olten
 24.10.1942 Olten
 11.02.1958 Bern
 23.09.1977 Fribourg
 11.11.1978 Zürich
 11.11.1983 Bern
 07.11.1985 Biel

**Generalsekretäre /
 Secrétaires généraux /
 Segretari generali**

1996-2000 Dr. Peter Bosshard
 2000-2001 Thomas U. Müller
 2002-2010 Stéphane de Montmollin
 2010-2017 Dr. Martin Weber
 2017- Caspar Schärer

**Präsident:innen des BSA /
 Président-es de la FAS /
 Presidenti FAS**

1908-1910 Max Müller
 1911-1914 Walter Joss
 1915 Karl Burckhardt
 1916-1918 Gottlieb Schindler
 1919-1922 Hans Bernoulli
 1923-1924 Frédéric Gilliard
 1925-1926 Eugen Schlatter
 1927-1930 Walter Henauer
 1931-1934 Heinrich Bräm
 1934-1938 René Chapallaz
 1938-1944 Hermann Baur
 1944-1946 Edmond Fatio
 1946-1952 Alfred Gradmann
 1952-1958 Hermann Rüfenacht
 1958-1964 Alberto Camenzind
 1964-1968 Hans von Meyenburg
 1968-1972 Hans Hubacher
 1972-1976 Guido Cocchi
 1976-1980 Alain-G. Tschumi
 1980-1986 Claude Paillard
 1986-1991 Robert E. Frei
 1991-1996 Jacques Blumer
 1996-2001 Frank Krayenbühl
 2001-2002 Jean-Pierre Müller
 2002-2005 Silvia Gmür
 2005-2008 Patrick Devanthery
 2008-2016 Paul Knill
 2016- Ludovica Molo

BSA-Preisträger:innen / Lauréat-es FAS /

Laureati FAS

1980 Dr. Martin Schlappner, Zürich
1982 Prof. Jacques Gubler, Lausanne
1983 Dr. Hans Meier, Aesch
1984 Claude Ketterer, Genève
1985 Peter Röllin, Rapperswil
1986 Paul Schärer, Münsingen
1987 Prof. Pia Calgari, Lugano
1988 Dumeng Raffainer, Zürich
1989 Otto Pfeifer, Luzern
1990 Jean Courvoisier, Neuchâtel
1991 Galeria Stampa, Basel
1992 Prof. André Corboz, Küssnacht
1993 Charles Keller, St. Gallen
1994 Prof. Paul Hofer, Muri b. Bern
1995 Renzo Respini, Massagno
Gaby Bass, Zürich
1996 Lars Müller, Baden
1997 Claus Niederberger, Oberdorf
1998 Marc Hostettler, Neuchâtel
1999 Heinz Hossdorf, Madrid
2000 Rédaction FACES
2001 Peter Bosshard, Rapperswil
2002 Heinz Isler, Burgdorf
2003 Pierino Selmoni
Brusino Arsizio
2004 gta Institut für Geschichte und Theorie
der Architektur
2005 Familie Baltensweiler, Ebikon
2006 André Kuenzy, Neuchâtel
2010 Heinrich Christoph Affolter,
Bremgarten b. Bern
2012 Peter Ess, Zürich
2013 Heinz Wirtz, Luzern
2014 Ariane Epars
2015 Jürg Stäubli, Basel

2016 DoCoMoMo Schweiz/Suisse
2017 Ueli Vogt, Teufen
2018 Mario Pagliarani, Vacallo
2019 Westast-so nicht! /
Axe ouest-pas comme ça!
2020 Ludmila Seifert, Chur
2022 Heinz Gérard, Luzern
2023 La Ressourcerie, Fribourg